

Entwertung freiwilliger für fremde Kriegsdienstleistungen.

Leichenwachen erhoben wurden. Als sich der...

Leichenwachen erhoben wurden. Als sich der...

Leichenwachen erhoben wurden. Als sich der...

Das Jahrbuch der K. A. S.

Vermischtes.

Das Jahrbuch 1914 des Verbandes katholischer...

Frank Pola Luzemburg. Der dem Berliner...

Die Waisen von Konopischt.

Wien, 29. Juni 1914. Von unbefriedigt er...

W. Berlin, 30. Juni 1914. Eine hundert...

W. Reichenau, 30. Juni 1914. (Tel.) Nach...

W. Reichenau, 30. Juni 1914. (Tel.) Nach...

W. Reichenau, 30. Juni 1914. (Tel.) Nach...

W. Reichenau, 30. Juni 1914. (Tel.) Nach...

Wettervorhersage

für Mittwoh, den 1. Juli 1914.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte.

Von der großen Leistungsfähigkeit des Verbandes...

Aus dem Inhalt verdienen als für die Praxis...

Seinem Charakter als Reisebuch wird das Jahr...

Die Organisation der einzelnen Ortsvereine...

Es ist besonders interessant, dass der Verband...

Es ist, dass das Jahrbuch, das den Verbandsmit...

Aus dem Nachbargediet.

Olders (Höna), 30. Juni 1914. Am Samst...

Erstbesuch in Löhren. In Leipzig und in...

Strafverfahren auf Sizilien. Seit dem Ausb...

Sofales.

Julda, 30. Juni 1914.

Im der Regierung des Bezirks Rajet tritt...

Im dem Nachbargediet erkrankt ist gestern...

Rechte Nachrichten.

Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers und seine Gemahlin.

Die Ueberführung.

Die Ueberführung.

Österreich und Serbien.

W. Paris, 30. Juni 1914 (Tel.) Auf die Pro...

Ausgrabungen in Serbien.

W. Serajevo, 29. Juni 1914. Bei der von der...

Die Ueberführung.

Die Ueberführung.

Die Ueberführung.

Die Ueberführung.

Die Ueberführung.

Die Ueberführung.

Die Ueberführung.

Die Ueberführung.

Die Ueberführung.

Gücher sind abgeschrieben

St. Sturmius-Konferenz

Turn- und Fektklub Fulda

Die passiven Mitglieder, welche...

Von der Reise zurück!

Kreislerarzt Dr. Goedecke

Wohnung

3 Zimmer-Wohnung

Mansarden-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung

Mansarden-Wohnung

Mansarden-Wohnung

Danksagung.

Für die so wohlthunende Teilnahme bei der Krank...

Postsekretärs Franz Edel

besonders aber auch für die so überaus zahlreiche...

Adelheid Wegener.

Möbliertes Zimmer

Witwer,

Zuverlässige Verkäuferin

Arbeiter

Besseres Mädchen

Besseres Mädchen

Für Stotternde!

Trotzdem ich schon mehrere Male in Fulda Sprechstunden...

Internationale Sprachheil-Anstalt Hannover.

Ich verkaufe sehr billig:

Conrad Hein

Conrad Hein

Conrad Hein

Conrad Hein

Conrad Hein

Conrad Hein

Vormittags 10 Uhr

ist Schluss der Annahme

Großere Anzeigen erbitten wir uns tags vorher

Mit Rücksicht auf die Züge

Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung.

Dir. Warnede.

Bürgerverein.

Die Bibliothek

Fulda, den 27. Juni 1914.

Der Vorstand.

Henwender

Wichtiges

Wichtiges

Todes- Anzeige.

(Statt jeder besonderen Mitteilung.)

Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, Sonntag nacht 1 Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Fräulein Lina Wahl

nach längerem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden, jedoch unerwartet schnell, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, in ihrem 49. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir bitten um das Memento der Priester am Altare und um ein stilles Gebet der Gläubigen für die Seelenruhe der lieben Verstorbenen.

Fulda, Hanau, Frankfurt, den 29. Juni 1914.

Familie Andreas Keim.

Familie Eugen Stubenrauch.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 1. Juli**, nachmitt. 3/4 5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen städtischen Friedhofes aus statt.

Das Seelenamt wird am **Donnerstag, den 2. Juli**, morgens 7 1/4 Uhr, in der Stadtpfarrkirche abgehalten. (3976)



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittag 5 Uhr unseren lieben, unvergesslichen Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel,

Herrn Privatier

Benedikt Ruppert,

nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch Empfang der heiligen Sterbesakramente, in seinem 64. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und dem Memento der Priester am Altare.

FULDA u. ARNSBERG i. W., den 29. Juni 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 1. Juli**, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen städtischen Friedhofes aus statt.

Das Seelenamt ist **Samstag, den 4. Juli**, morgens 7 1/4 Uhr, in der Stadtpfarrkirche. (3974)

Kath. Gesellenverein.

Gefangs-Abteilung.

Die regelmässigen Gesangsstunden beginnen am **Dienstag, den 7. Juli** mit Einübung neuer Lieder für das Sommerfest. Der Dirigent.

Lächliches

Zweitmädchen

zur Aushilfe für drei bis vier Monate gesucht. (1801) Villa Tentonia, Bad Orb.

Bürgerverein.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr

Konzert

im Bürgerverein. [3999]

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vergnügungsausschuss.

Löwenkeller.

Von morgen den 1. Juli ab werden Tränen gelacht beim Auftreten des

humorist. Gesang- u. Verwandlungstrios H. Münster

Um geneigten Zuspruch bittet

Eintritt frei!

Hermann Vogel.

Marianische Bürger- und Jungesellen-Sodalität.

Die Beerdigung des

Benedikt Ruppert

(11. Konferenz)

findet **Mittwoch, den 1. Juli**, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des neuen städt. Friedhofes aus statt.

Die Mitglieder der Sodalität werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.



Krieger-Kameradschaft Fulda.

Unser lieber Kamerad

Ruppert

ist verschieden. Die Beerdigung findet **Mittwoch** nachmittags 5 Uhr vom neuen städtischen Friedhof aus statt. Die Kameraden treten um 4 Uhr im Vereinslokal an. Wir bitten um zahlreiche Erscheinen. Der Vorstand.



Lehrlingsabteilung

des

K. K. V.

Heute, Dienstag abend **Versammlung.** Der Präses

Vereinskalender

Fulda. Kreuzbündels F. u. A. Fulda. **Mittwoch** abend 8 1/2 Uhr **Versammlung** der Männer im Vereinszimmer (Schulstrasse 4). Freunde der Abtheilung sind willkommen. Der Vorstand.

Zwangsinnung

für das Schmiedehandwerk in Fulda.

Montag den 6. Juli 1914 abends 8 1/2 Uhr

findet im Gesellenhause eine **außerordentl. Versammlung**

statt. Tagesordnung:

Antrag auf Aenderung der Statuten.

Vollzähliges Erscheinen ist notwendig und mache ich besonders auf § 20 des Statuts aufmerksam.

Jean Fleischer, Obermeister.

Heute liegt der Stadtschlüssel ein Protokoll der Mineralquelle in Langstadt bei, worauf wir hinweisen.

Mein diesjähriger

Sommer-Saison-Ausverkauf

beginnt am **Mittwoch** den 1. Juli.

Es gelangen zum Verkauf grosse Posten

Damen-Wäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher
Wäschestoffe, Bettdamaste, Bieber

Wasch- und Woll-Musseline, Leinenstoffe, Frottierstoffe

Damen-Waschblusen, Damen-Waschröcke
Mädchen-Waschkleider, Knaben-Waschanzüge und Blusen

Handarbeiten, Schürzen, Handschuhe, Strümpfe
Gardinen, Portiären, Teppiche, Läufer

Herren-Oberhemden, Einsatzhemden, Trikotagen
SPORTHEMDEN, KRAWATTEN.

Die Ausverkaufspreise sind mit **Blaustift** neben den **bisherigen Preisen** vermerkt und mit **30% und mehr ermäßigt**,

daher **günstigste Einkaufs-Gelegenheit.**

Während des Ausverkaufs auf alle regulären Waren **10 Prozent Rabatt** und bei allen Bareinkäufen auch auf Ausverkaufsware **4 Prozent Rabatt.**

Wilhelm Stöhr, Fulda

Friedrichstr. 3

Pfandhausstr. 4

Inh.: Arthur Ammann.

Allgemeiner Handwerkerstag für Kurhessen und Waldeck.

§§ Gildeweg, 28. Juni 1914.

In Anwesenheit von über 500 Handwerksmeistern aus allen Teilen des Regierungsbezirks Kassel und des Fürstentums Waldeck wurde heute hier der 13. Vertreterstag der Innungen, Handwerker- und Gewerbevereine des Regierungsbezirks Kassel durch den Vorsitzenden der Handwerkskammer, Zimmermeister Zimmermann-Kassel, eröffnet.

Im Tätigkeitsbericht der Handwerkskammer bedauerte Syndikus Thambelzer, daß die Handwerkskammer doch immer noch viel zu wenig von den einzelnen Innungen und Handwerksmeistern in Anspruch genommen würde, obwohl doch gerade hierdurch die Möglichkeit gegeben sei, vielfachen Nöthen im Handwerk zu begegnen. Besonders lebhaft müßte auch die Lösung der einzelnen Innungen auf die bessere Durchführung der Lehrlinge geachtet werden. Leider sei in der Hinsicht noch niemals an die Veranstaltung einer Lehrlingsausstellung gedacht worden; die Handwerkskammer sei doch ganz bereit, bezügliche Aufstellungen sich zu unterziehen. In der Diskussion ergriff Schneidermeister Reinhard-Danau diese Ausführungen; als Vorkämpfer der Handwerker- und Gewerbevereine in Danau habe er wiederholt die Beobachtung gemacht, daß die Lehrlinge nicht tüchtig genug ausgebildet würden; heute, mo im Handwerk nur noch Qualitätsarbeit verlangt würde, habe jeder Lehrling Anspruch auf eine gute und richtige Lehre; man müßte es eher gerade an dieser Stelle ausüben, daß nach dieser Richtung von vielen Lehrmeistern viel zu oberflächlich gearbeitet werde, mitunter deshalb, weil die Lehrmeister selbst nichts gelernt haben. Hier müßte eben doch einmal die Handwerkskammer einlehen, sonst werden die Klagen darüber nie ausbleiben, daß es Handwerkermeister gebe, die beim besten Willen nicht mehr als 1000—1400 Mk. jährlich zu verdienen in der Lage seien. Solche Meister täten gut, lediglich Gesellen zu bleiben. Die Handwerkskammer habe die unbedingte Pflicht, durch Verschärfung der Prüfungsbestimmungen für Gesellen und Meister solchen Gesellen die Möglichkeit zu nehmen, sich überhaupt selbständig zu machen und Lehrlinge auszubilden. Schulmeistermeister Sieber-Kassel forderte die Handwerkskammer auf, für die Einführung einer Prüfungsleiter tätig zu sein; die großen Schulmeister, die sich zahlreich in Kassel niedergelassen haben, verlegen sich auch auf Reparaturarbeiten und schädigen dadurch das Handwerk empfindlich. Syndikus Thambelzer gab dies zu; allein in der Unruhen-Situation in Kassel gäbe es fast 30 Schulmeisterstellen, die sich gemeinlich aus den Reparaturarbeiten zuwenden haben und natürlich dem Handwerk Wettbewerbs machen; die Handwerkskammer werde sich nochmals an die Stadt wenden, um für die Einbringung einer Prüfungsleiter von neuem tätig zu sein. Die Abänderung des Handwerkergesetzes von 1897 behandelte sodann in ausführlicher Weise Syndikus Thambelzer, indem er darauf hinwies, daß sich schon im kommenden Winter der Reichstag mit dieser Angelegenheit eingehend beschäftigen würde. Hierbei würde gerade die Trennung von Fabrik- und Handwerk nach deren Bestimmungen durchgeführt, sodas auch die sog. fabrikmäßigen Großbetriebe zu den Stoffen der Lehrlingsausbildung im Handwerk beitragen müßten. Dann wurde der gelehrte Vortrag des Referenten und Gesellenstellen durchgeführt werden; nur volljährige Personen dürften sich selbständig machen, nur nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sei, dürfe nicht Meister sein. Der § 100a soll in der Weise geändert werden, daß der Zwangsinnungen das Recht zur Festsetzung der Mindestpreise gewährt werde, außerdem wurde die Auflösung von Innungen erwünscht. In der Diskussion verlangte Buchdruckermeister Wenzel-Wellen die obligatorische Gesellenprüfung. Die Bedeutung der Handelsverträge für das deutsche Handwerk erörterte Obermeister Anleß-Kassel. Aufhebung der hinterlegten Sicherheiten bei Uebernahme von fälligen und haushaltlichen Bauten forderte dann ein Antrag der Handwerker-Vereinigung in Schmiede, den Bauunternehmer Holzappel eingehend unterstützte. Er führte aus, daß es in heutiger Zeit sehr möglich sei, wenn dem Handwerkermeister die Funktionen mit der Dauer der ganzen Garantiezeit einbehalten würden, wodurch eine zwingende Grund und mehrere tausend Mark bis zu zehn Jahren festgehalten würden, so daß der Handwerkermeister teures Geld beim Bankier leihen müßte, während sein Geld bei der Kasse gegen einer Verrentung festliege und nur ganz geringe Zinsen bringe. Die Ausführungen fanden von den beschiedenen Seiten die lebhafteste Zustimmung, wobei die Handwerkskammer einstimmig beauftragt wurde, in diesem Sinne erneut an den zuständigen Stellen vorzutreten zu werden. Zum Schluß wurde beschlossen, auch im nächsten Jahre wieder zwei Vertretertage der Innungen, Handwerker- und Gewerbevereine des Regierungsbezirks Kassel abzuhalten, und zwar den ersten im Mai nächsten Jahres in Danau und den zweiten im Oktober in Hammelburg. Damit schlossen dann die Verhandlungen.

Locales.

Sulda, 30. Juni 1914.

Der hochw. Herr Bischof hat heute eine Firmungsurkunde in das Dekanat Weisla angetreten, die ungefähr 14 Tage dauern wird.

Der seitherige Kreisabgeordnete Architekt Ernst Kramer, Sulda (gewählt im Wahlverband der Großgrundbesitzer und Gewerbetreibenden), hat sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Termin zur Bornahme der Ersatzwahl ist auf Sonntag, den 6. Juli, vormittags 11 Uhr anberaumt.

Stadl. Kirchenbauverein. In den ersten Tagen des neuen Quartals wird der katholische Kirchenbauverein Sulda die Jahresbeiträge von seinen Mitgliedern erheben lassen durch die Austrägerinnen der Suldaer Zeitung. Wie sehr neue Kirchen für Sulda notwendig sind, ist während der Mission und bei anderen Gelegenheiten wieder klar zu Tage getreten. Wären deshalb alle Mitglieder dem Vereine treu bleiben und noch viele neue ihm beitreten. Sehr wünschenswert wäre es auch, wenn wohlhabende und wohlthätige auswärtsgehende Gläubiger den Suldaer katholischen Kirchenbauverein unterstützen wollten. Haben doch auch die katholischen Suldaer seit vielen Jahrzehnten anderen katholischen Gemeinden durch ungelohnte Gaben zu Kirchenbauten verholfen. Annahmen und Gaben nehmen dankbar entgegen die Suldaer Altentrunder und der Vorsitzende des Kirchenbauvereins Weinbändler Josef Schmitt.

Die Ferien des Bezirksausshusses beginnen am 21. Juli und endigen mit dem 1. September d. J. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Fällen abgehalten werden. Auf den Lauf der geschlossenen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

25-jähriges Jubiläum der Kriegerkameradschaft Sulda. Aus Anlaß des silbernen Jubiläums war die 15 Mitglieder zählende Kameradschaft etwas aus ihrer sonstigen beschreibenden Zurückgezogenheit hervorgetreten. Von ihrem Vereinslokal „Zur Hinterburg“ wegen die Kameraden am Sonntag mittags 1 1/2 Uhr mit einer Abordnung des Kriegervereins Sulda, die hiesige Regimentskassette an der Spitze, nach dem Lagerplatz, wo der feierliche Tag sich anstellte. Während die Musik einen Trauermarsch spielte und die Sänger sich setzten, wurde am Lagerplatz ein großer Vorberberung niedergelegt mit schwarzweisser Schleife und der Aufschrift: „Den 1870/71 gefallenen Kameraden zur Ehre gewidmet von der Kriegerkameradschaft“. Dann ging der Zug nach dem Festlokal, dem „Wieselfchen Garten“. Der Vorsitzende des Jubiläumsvorstands Herr Klein begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen und hob hervor, daß sich die Reihen der Veteranen immer mehr lichten. Mit einem dreifachen „Hurra!“ auf den Kaiser schloß er seine Ansprache, dem die Kaiserhymne sich angeschlossen. Der stellvertretende Kriegerverbandsvorsitzende, Herr Pantier Ripp, hielt die von patriotischer Begeisterung getragene Rede. Sein Hoch galt der Kriegerkameradschaft und dem Vaterlande. Die Musik intonierte hierauf das „Deutschland, Deutschland, über alles!“ Es wurden dann an 11 Kameraden, die bereits 25 Jahre dem Verein angehören, geschmackvolle Diplome überreicht. Es sind dies folgende Herren: Reiffarth, Lohm, Walter, Zimmer, Brielbach, Vies, Hof, Gutberlet, Ruppert, Krause und Haberjod. Mit einem ich den Spruch überbrachte dann Fräulein Heres eine von den Jungfrauen gewidmete Fahnenweife mit der Aufschrift: „Ein Hoch auf die Kriegerkameradschaft beendete diesen Akt. Nun trat der Gesangsverein „Vindicta“ auf und gab einige schöne Gesangsstücke. „Der Grenadier von Sedan“, „Das deutsche Seemannslied“ und andere, die sehr dankbar aufgenommen wurden. Auch die Musiktage des ersten Suldaer Sportklubs „Victoria“ erragten gerechte Bewunderung. Den übrigen Teil des Festes füllten die Konzertvorträge der Artilleriekapelle aus. Am Abend ging es in den Theateraal, wo theatralische Aufführungen unter Leitung des Herrn J. Groß gegeben wurden. Wir erwähnen nur: „Der Veteran“, lebende Bilder mit Prolog und Musikbegleitung (Robil, Abfchied, Am Wochfeuer, Der Sturm, Für treue Dienste, Die letzte Ehre), weiter das Lustspiel „Jochem Bödel“. In den Tauspausen wurden humoristische Vorträge gegeben. Das Fest verlief in harmonischer Weise.

Der literarische Welt des Ereignis des Tages, Dingelstedt, am 30. Juni 1814 in Olsdorf im Kreis Kirchheim geboren, hat bekanntlich wichtige Jahre seines Lebens in Sulda verbracht. Er hat ein höchst wechselvolles Lebensschicksal gehabt; seine literarische Begabung hat ihn verhältnismäßig frühzeitig im Stiche gelassen, dafür aber hat er später als Theaterdirektor große Erfolge gehabt, und so ist der Sohn eines schlichten Obergendarmen über die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfsleiters am Suldaer Gymnasium und eines Zeitungs-Korrespondenten in Paris zum Wiener Burgtheater-Direktor, zum Freiherren und Kaiserl. Königl. Hofrat emporgeklommen. In der neuesten Nummer der Zeitschrift „Festland“ wird in mehreren Aufzügen dieses interessanten bürgerlichen Lebensmannes gedacht. Joachim Kühn verweist in einem Aufsatz: „Kassel in Dingelstedtscher Beleuchtung“ auf eine satirische Schrift des jungen, radikalen Dingelstedt „Bilder“, die später von dem Burgtheaterdirektor nur noch in abgeduldeter Form vorgelegt worden ist. Kühn bringt die verschollene Urfassung der „Bilder aus Hessen-Kassel“ wieder ans Licht. Dr. Kundin hat einen Aufsatz beigefügt: „Aus Franz Dingelstedts Suldaer Zeit“. Es wird darin auf die bisherigen Veröffentlichungen über diese Periode, namentlich auf die wertvollen Mitteilungen Julius Kobenbergs verwiesen. Der Autor des Aufsatzes hat seinerseits Dingelstedtsche Handschriften ansichtig gemacht, die dem freundschaftlichen Verhältnis Dingelstedts zu dem Direktor des Suldaer Gymnasiums, Nikolaus Bach, ihr Dasein verdanken. Dingelstedt hat für Direktor Bach auch die Grabrede verfaßt. Andere Papiere beziehen sich auf den freundschaftlichen Verkehr, den Dingelstedt in Sulda mit den Jesuiten des Freistiftlichen Stifts Wallenfels pflog. Die damalige Kapitulatin des Stifts, Wilh. Charl. Aug. Frein v. Sedendorf, stand dem jungen Dichter freundschaftlich nahe. Julius Kobenberg hat in „Denkmäremnerungen an Franz Dingelstedt und Friedrich Dettmer“ die Vermutung ausgesprochen, daß mehrere ungedruckte Gedichte Dingelstedts im Stiftsbibliothek aufbewahrt wurden. Die Kundin erzählt, daß in von diesen Gedichten im Stifst nichts erhalten; sie sind möglicherweise in den Privatbesitz der einzelnen Damen übergegangen. Dingelstedt, der wegen seiner demokratischen Ansichten von Kassel nach Sulda Strafbestimmung erhalten hatte, war Ende 1841 aus dem Schuldienst gnädig entlassen worden und ging von Sulda als Korrespondent der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ nach Paris. Dort hat, wie in einem deutlichen Hefenlandkauf mitgeteilt wird, der Dichter Guplow ihn gesehen und über ihn notiert:

Im Salon feht ihr eine lange Behalt, hingeworfen in einen samtenen Pantalon, die Krone Krutzen, die Brillanten glänzen, die Zähne der Brust runden, und der Adornen im schwarzen Band streicht sich das Haar zurück und träumt in Paris an der Seine von Sulda an der Sulda, im Angesicht der schönen Frauen der Salons von heftigen Stiftdamen, die über deutsche Lyrik noch weinen können, träumt von den sieben Hügeln des Abendlandes.

Auch Adam Trabert hat in seinen Lebenserinnerungen Dingelstedts Erwähnung getan. Trabert hat in Tertis und Sekunda Dingelstedt als Lehrer im Französischen, in deutscher Literatur und Weltgeschichte gehabt. Unter jüngst verstorbenen Landsmannen schreibt, daß er von Dingelstedt (der Protestant war) im Verlaufe des Unterrichts gelegentlich religionsfeindliche Bemerkungen gehört habe. Seine Schüler habe er oft mit gutem Hohn behandelt. Im übrigen konnte er, wenn er wollte, einen guten Unterricht geben. Es kam vor, daß in einer Stunde auch gar nichts geschah, daß die Schüler laut seinen „Rasenjammer“ schreien; es kam aber auch vor, daß eine einfache Handwerkerfrau den „riesenlangen Professor“ wegen der hundenhaften Unarten heruntersetzte, die er sich auf offener Straße, bei Tag und Nacht, zu schulden kommen ließ. Von den hier getadelten Streichen ist bekanntlich ein besonders gelungener in dem Gedicht „Der Hahnenschlag“ verewigt worden. Das köstliche Gedicht wurde 1908 in der Suldaer Zeitung zur Freude vieler Suldaer veröffentlicht. Trabert meint zu diesen Streichen Dingelstedts: „Auf Streiche dieser Art verfällt man zumeist nur dann, wenn man in Lebensverhältnisse gerät, die einen nicht befriedigen, und wenn man sich darum gedungen fühlt, seinem gewaltsam zurückgehaltenen Innem, seinem unterdrückten inneren Groll einmal Luft zu machen. Als später das Glück Dingelstedt günstiger war, ihn an die Hoftheater in München und Weimar brachte und zuletzt nach Wien, wo er als Direktor des Hofopern- und Burgtheaters 1881 gestorben ist, sei sein Benehmen ein ganz anderes geworden. Dem genialen Dramatiker möchte auch Trabert ein ehrenvolles Andenken bewahrt wissen. (Vgl. Sulda, Geschichtsbl. 1907, Nr. 4.)

Ein Pilger-Vortrag aus Sulda. Am Sonntag vormittags 10 Uhr in der Kirche ein. Es waren über 300 Personen, die gekommen

waren, um das Grab der hl. Lioba am Petersberge zu besuchen. In Teubertshausen wirkte bekanntlich die hl. Lioba als Äbtissin und dort ist auch ihr zu Ehren eine Kirche erbaut. Die Pilger zogen am Sonntag vormittags hinaus zur Klosterkirche am Petersberge, wo für die Wallfahrer um 11 Uhr ein besonderes Leutenamt gehalten wurde. Am Nachmittag pilgerten sie nach dem Petersberg, wo sie der Ortspfarer freundlich willkommen hieß. Auch hier wurde für die fremden Pilger eine besondere Andacht in Sprache gehalten, worauf die Liobagrube besucht wurde. Nachdem die Wallfahrer in verschiedenen bei den Hotels und Gasthäusern übernachtet hatten, gingen sie auf den Peters- und Paulsberg im Dom zur hl. Kommunion. Im Laufe des Tages bot sich noch Gelegenheit zur Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten. Um 4 Uhr verließen die Pilger wieder mit Entzagen unsere Stadt, die bei ihnen nach ihren vielfachen Äußerungen einen sehr guten Eindruck gemacht hat.

Die Marienische Bruderschaft am Petersberge beging am Sonntag die Feier des Trübsalfestes. Am Vormittag war gemeinsame Kommunion der Mitglieder, am Nachmittag Predigt, Andacht und Umgang. Bei der hierauf erfolgten Neuwahl des Vorstandes wurde Herr Rektor Koll zu Präsidenten gewählt. Der bisherige Präsident Herr Reich-Riesig erhielt statutenmäßig das Amt des Sekretärs.

Der Kaiser. Gestern, am Feste Peter und Paul, wurde hier der Hofkellner Herr Franz Edel zur letzten Ruhe bestattet. In dem Verstorbenen ist ein überaus dienstfertiger und pflichttreuer Beamter, der nur seinen Berufsgeschäften und der Sorge für seine Familie lebte, dahingegangen. Seine Selbstlosigkeit und seine feste Gefügigkeit gegen jedermann, namentlich gegen seine Kollegen, werden ihm bei allen, die mit ihm zu tun hatten, ein lebendiges Andenken sichern. Ueber den Verstorbenen hört man bei den Beamten des Postamts Sulda nur die eine Stimme: „Einen soch guten Kollegen bekommen wir nicht wieder.“ Möge er nun von den Mäthen dieses Lebens ausruhen in seligem Frieden!

Die beiden Radfahrer, der letzte Junionntag und der Festtag Peter und Paul, waren von schönem Sommerwetter begünstigt. Der Touristenverkehr war insoweit sehr lebhaft und auf dem Bahnhof ging es zuweilen recht lebhaft zu. In der Umgebung der Stadt war gestern allenthalben Urlaubssoldaten zum Einfahren der Heuernte erteilt, wozu angesichts der unruhigen Wetterlage allgemein Gebrauch gemacht wurde.

Der Ausflug der kathol. Männergesellschaft M. N. am geitigen St. Peter- und Paulstag, an dem etwa 50 Mitglieder sich beteiligten, verlief in der angenehmsten Weise. Das Dampfboot brachte die Auskühler bis zur Station Rühlshausen. Von hier aus begann die Auskühler durch das Mandachthal nach Döbberich. In der Sonbergebirgischen Wirtschaft fand man gastsfreundliche Aufnahme. Nach einem einfachen Abendessen und fidele Unterhaltung wurde von der Station Langenbieder die Heimreise angetreten.

Wasser-Annahme. Wir erhalten folgende Zuschrift:

Die in Nr. 140 Ihres geft. Blattes im isolaten Teil gedruckte Notiz über einen Antrag des Wassermeisterhofs entspricht nicht den Tatsachen und erlaube ich Sie um folgende Berichtigung: In der Innungsversammlung am 25. Juni er. wurde mit sämtlichen Stimmen folgender Beschluß gefaßt: Die in der Suldaer Presse, aus der Deutschen Handwerkerzeitung erscheinenden Berichte über das Suldaer Handwerk, lassen eine Hebung des Gewerbebetriebes nicht erwarten, weil durch leistungsfähige Berichterstattung der Presse Artikel zu schreiben werden, welche nicht den Tatsachen entsprechen. Da durch derartige Verleumdungen die Interessen des Gewerbebetriebes in seiner Weise gefährdet werden, sollen in Zukunft nur solche amtlichen Berichte der Presse übergeben werden, welche für die Allgemeinheit ein besonderes Interesse haben. Der Vorstand der Innungsversammlung für das Wasser, Radierer-, Anstreicher- und Tischlerhandwerk Sulda.

Wir möchten zu dieser Stellungnahme der Wasser-Annahme nur bemerken, daß andere hiesige Innungen wiederholt in dringender Weise die Unterstützung unseres Blattes für Innungsangelegenheiten erbeten haben. Daß keine Artikel, die das Handwerk schädigen, in die Suldaer Zeitung gelangen, dafür sorgt die Redaktion, die reiches Wohlwollen für das Handwerk empfindet und auch hinsichtlich des Verhältnisses für Handwerkerfragen für sich in Anspruch nehmen kann.

Der im Wettbewerb für den Wismardturm in Marienwerder (Westpr.) preisgekrönte und für die Ausführung bestimmte Entwurf des Dipl.-Ing. A. O. C. Goltz hier (vgl. Notiz in Nr. 134 d. Bl.) ist von heute ab auf einige Tage im Schaufenster der Buchhandlung J. J. Reinhardt, Friedrichstr., ausgestellt. — Zur Erläuterung folge ein Auszug aus der Baubeschreibung des Verfassers:

„Auf günstige Kostenverteilung und künstlerische Wirkung des vorhandenen Materials an Feldsteinen ist besonderer Wert gelegt worden. Fast zu ebener Erde tritt man in ungefähr 25 Quadratmeter große Halle, die mit ihrem einfachen Kuppelgewölbe einen monumentalen Eindruck machen wird. Bequeme Treppen führen in das Geschloß unterhalb der Aussichtshalle, die durch eine gut angeordnete Wendeltreppe erreicht werden kann und durch die allseitig angeordnete Austritte eine weite und unbeschränkte Fernsicht gestattet. Im Kopf des Turm-Massivs ist eine nach unten feuersichere abgedeckte Feuerstätte angeordnet, die sich genau 30 Meter über Terrain befindet. Im Keuzen gelangten nur Feldsteine mit grober Ausladung zur Verarbeitung, während zu dem Social mit seinem Kuppelwerk und seinen Säulen einiger Sandstein Verwendung findet. Die reine Bauweise beläuft sich auf 15 000 Mk., wobei die Ausschmückung der Halle, des Portals und der Treppenterrasse nicht einbezogen sind.“

Die Heidelbeterne in der Vorderhörn wird in diesem Jahre sehr schlecht ausfallen. Der starke Frost im Frühjahr hat den Pflanzen stark geschadet. In anderen Teilen unserer Gegend, z. B. im Bogelsberg, sollen die Ernteaussichten besser sein.

Neue Gebührenordnung für Tierärzte. Der Ausschuß der preussischen Tierärztekammern hat dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten den Entwurf einer neuen Gebührenordnung für opprobrierte Tierärzte überreicht mit der Bitte, die zu ihrem Erlaß erforderlichen Schritte unter Berücksichtigung des vorgelegten Entwurfs tun zu wollen. Es wird insbesondere als Mangel empfunden, daß die alte Gebührenordnung den in neuerer Zeit gestiegenen Kosten der Lebenshaltung nicht genügend Rechnung trägt.

Die Benützung in den unmittelbaren bei Sulda gelegenen Ortschaften ist seit einigen Jahren sehr reger. Es entstehen auch in diesem Jahre in den Gemeinden Doros, Reuenberg, Petersberg und Buchrain wieder eine Anzahl neuer Wohnhäuser.

Rad- und Auto-Zusammenstoß. Ein bedauerlicher Unfall trat sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag gegen 1/2 Uhr auf der Landstraße zwischen Haberszell und Oberimbach zu. Ein mit zwei Herren

aus Doros besetztes Suldaer Taximeter-Auto kam von Großenlüber und wollte nach Sulda. Zwischen Haberszell und Oberimbach kamen ein Radfahrer, angeblich ohne brennende Laterne am Rade, und ein Fuhrknecht aus der entgegengesetzten Richtung. Als der Chauffeur diese beiden bemerkte, war es leider schon zu spät, das Unheil zu verhindern. Radler und Fuhrknecht wurden vom Auto überfahren. Der Radler kam unter das Auto zu liegen und konnte nur schwer aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Das Rad ging vollständig in Trümmer. Die Verletzten wurden sofort durch das Landkrankenhaus- auto in das hiesige Landkrankenhaus verbracht. Der Radfahrer ist der 29-jährige Anstalt Eugen Schürmann aus Motten (Bavern); er hat schwere Verletzungen an Kopf, Arm und beiden Ellenbogen; der Fuhrknecht ist der 35 Jahre alte Landwirt Carl Wobl aus Unterimbach, welcher einen Oberarmbruch, sowie Verletzungen am Kopf davongetragen hat. Beide kamen von einer Festlichkeit in Haberszell. Auch das Auto wurde an der Stirnseite leicht beschädigt.

Die 20 Jahre alte Hermine E. und die 18-jährige Maria A., die beide in einem hiesigen besseren Hause in Stellung waren, fohren den Entschluß, „in die weite Welt“ zu gehen. Im Wärschhof durch ihrer Herrschaft fanden sie ein Fortemmonate mit 220 Mk. Inhalt, das sie sich aneigneten. „Schwerlich“ teilten und dann ging es nach Frankfurt a. M. weiter nach Basel, woselbst sie herrlich und in Frieden lebten. Bald aber wurden sie aufgegriffen und nach Sulda gebracht. Vor dem heutigen Schöffengericht hatten sie sich wegen gemeinschaftlich begangenen Diebstahls zu verantworten. Das Urteil lautete gegen die vorbestrafte A. auf sechs und gegen die E. auf zwei Wochen Gefängnis. — Wegen Verurteilung ruhender Lärms und Erregung grober Unfugs an einem Aprilsonntag d. J. war der vielfach vorbestrafte Adolf Sch., zuerst in Wittweide, in eine Polizeistrafge von 6 Wk. genommen. Dagegen legte derselbe Berufung ein. Heute erkannte jedoch das Schöffengericht auf 10 Wk. Strafe.

Unfall. Dem Schlosser K. an der hiesigen Eisenbahnhauptwerkstätte fiel ein schweres Eisenstück darauf auf den rechten Unterarm, daß die Sehne durchgeschnitten wurde. Der Verletzte mußte ins hiesige Landkrankenhaus verbracht werden.

Naturfreunde wollen wir mitteilen, daß gegenwärtig in unserem Schloßgarten, der eigenartige Tulpenbaum, der rechts von der Flora seinen Standort hat, in vollem Blütenflor prangt.

Einem aufsehenerregenden Transport verursachte gestern eine Frauensperson aus der Umgebung Sulda. Sie sollte zur Verbüßung einer kleinen Freiheitsstrafe, die sie immer wieder hmausgehoben hatte, verhaftet werden und leistete dabei dem Embarmen erheblichen Widerstand; sie schlug, biß und kratzte den Beamten und ebenso schwierig und umständlich war der Transport aus dem Auto vor dem hiesigen Amtsgericht in die Gefängniszelle.

Clampade 1914.

Bei prächtigem Wetter fanden am Sonntag und Montag zum fünften Male die großen nationalen leichtathletischen Wettkämpfe des Fußballklubs Borussia auf dem Sportplatz Reuenberg statt. Am Sonntag vormittags um 1/11 Uhr begannen die Vorkämpfe. Ein großes Publikum folgte mit Interesse dem Wettstreit. Die heiße Sonne wirkte zwar etwas ermüdend auf die Kämpfer ein, nichtbedauerlicher wurden die Erwartungen, die man auf die Favoriten gesetzt hatte, vollkommen erfüllt. Die besten Leistungen sind: Die 400 Meter-Stafette, die Borussia in 4 1/2 Sec. gewann, im 100 Meter-Senioren-Laufen siegte gut Poppe Borussia-Sulda mit 11 1/2 Sec. Zimmer Borussia-Sulda siegte im 1000 Meter-Laufen in 3 Min. 5 Sec. Unbestreitbar war im Hinfußball — 200 Meter-Laufen, Schlußball, Stadthoch (3,10 Meter gegen Adams Borussia-Sulda 3,22 Meter), Kugelstoßen und Dreisprung 12,60 Meter. — Michelmann-Nordheim mit 24 Punkten. Auch der Wettstreit wurde mit über 6 Metern von Reul-Kassel und Deuter-Sulda gut befeht. In 18 Sec. gewann vorzüglich Michelmann-Nordheim das 110 Meter-Hürdenlaufen. Die Gesamtergebnisse sind folgende:

- 4 mal 100 Meter-Stafette 1. Breit Borussia-Sulda 4 1/2 Sec., 2. Sportklub Berlin 5 1/2, 3. Kassel 6, 4. mal 200 Meter-Stafette 1. Borussia-Sulda, 2. Feld-Art.-Regt. Nr. 47 Sulda, 100, 200, 300, 400 Meter-Stafette 1. Borussia-Sulda, 2. Lurngen-Kassel, 3. mal 1000 Meter-Stafette 1. Feld-Art.-Regt. Nr. 47 Sulda, 2. Borussia-Sulda, 3. 50 Meter-Junioren-Laufen 1. Lohde-Kassel, 2. Schulz-Berlin, 100 Meter-Junioren-Laufen 1. Michelmann-Nordheim, 2. Thiering-Berlin, 3. Döbermann-Kassel, 100 Meter-Senioren-Laufen 1. Poppe-Kassel, 2. Adams Borussia-Sulda, 400 Meter-Laufen 1. Lohde-Kassel, 2. Berg-Berlin, 3. Hies-Hersfeld, 1000 Meter-Laufen 1. Zimmer Borussia-Sulda, 2. Schauberg 6/47, 3. Schür-Kassel, Jänklamp 1. Michelmann-Nordheim, 2. Adams Borussia-Sulda, 3. Stadthoch-Berlin, 4. Weisprung 1. Reul-Kassel, 2. Deuter Borussia-Sulda, 3. Krebs 2-G. Biberstein, 4. Dittus 1. Lindenlaub Borussia-Sulda, 2. Schleicher Borussia-Sulda, 3. Heber-Kassel, 4. Speroverlen 1. Lindenlaub Borussia-Sulda, 2. Schleicher Borussia-Sulda, 3. Schumacher-Hersfeld, 110 Meter-Hürdenlaufen 1. Michelmann-Nordheim, 2. Schulz-Berlin, 2. Weisprung für Militär 1. Reul 11. Art.-Regt. Kassel, 2. Gerlach 47. Feld-Art.-Regt., 3. Hoyer 47. Feld-Art.-Regt., 400 Meter-Stafette für Militär 1. Breit 6. Batterie, 2. Preis 5. Batterie, 10 mal 100 Meter-Stafette für Militär und Borussia 1. Regimentsmannschaft des Feld-Art.-Regt. Nr. 47.

Am Montag vormittags führten die höheren Schulen und das Landes-Gelehrentheim Wiertheim die Vorkämpfe und Vorkämpfe aus, ebenso die 6 Batterie unseres Regiments. Besonders Interesse erregte die 600 Meter-Stafette, welche das Schremsseminar zu verteidigen hatte und von ihm wieder gewonnen wurde. Ebenso wurde der Endlauf im 100 Meter-Laufen mit großer Spannung erwartet, den Hausmann mit 11 1/2 Sekunden gewinnen konnte. In 10 mal 100 Meter-Stafette zwischen Borussia und dem hiesigen Feldartillerie-Regiment bot viel des Interesses. Das Regiment gewann sie. Abends um 9 Uhr fand die Preisverteilung statt, welcher sich das Brillant-Feuerwerk anschloß. Die Sieger bei den Schülertämpfen sind folgende:

- 100 Meter-Laufen für Schüler und Jünglinge 1. Hausmann-Gymnasium, 2. Adams-Seminar, 3. Schremsseminar, Hochsprung mit Anlauf 1. Krebs-Land-Bez., Biberstein, 2. Adams-Seminar, 3. Buchardt-Gymnasium, 4. Stadthoch-Berlin, 60 Meter-Stafette für Schüler 1. Seminar-Sulda, 2. Gymnasium-Sulda, Land-Bez., Biberstein, 3. Speroverlen für Schüler 1. Selig-Wein, 2. Wondrau-Gymnasium, 3. Kaiser-2-G. Wiertheim.

Aus dem Nachbargebiet.

Das Urteil im Hettenshäuser Totschlag-Prozess.

Danau, 29. Juni 1914. Das Schwurgericht hat heute noch sechstägiger Verhandlung in

dem Protokoll nach den Salzwirt Johann Senz aus Dornheim (Hann.) wegen Verstoßes des Zettlermeisters Johann Peter Müller aus Dornheim den Urteil ausgesprochen. Der Gerichtende erklärte, den Namen Wilhelm Ochs nicht zu verzeichnen, weil er der Teilnahme und der Begünstigung der unter Anklage stehenden Tat verdächtig erscheine. Die Geschworenen bejahten die auf vorläufige Körperverletzung mit tödlichem Ausgange lautenden Schuldfraßen und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Der Staatsanwalt beantragte wegen der an den Tag gelegten heimtücklichen, hinterlistigen Art des Angeklagten, in der er gegen den ihm am Krankenbett liegenden Müller vorgegangen war, 5 Jahre Zuchthaus. Das Gericht ging jedoch weit über diesen Antrag hinaus und erkannte auf 8 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

1. Steinhaus, 30. Juni 1914. Im gestrigen Feste Peter und Paul wurde bei der St. Wendelinskapelle unter freiem Himmel eine Mission- und Bonifatiusvereinsfeier abgehalten. In Prozeduren zog die Gemeinde hinaus zur Schönen Kapelle, die sowohl die Abend übertrug. Dort oben fanden sich noch viele Gläubiger aus Stadt und Land ein. Nach einer Ansprache zum hl. Engel Michael nahm der hochw. Herr P. Robert Streit das Wort, um in eindringlichen Worten die Unterstützung der Missionen zu empfehlen. Biedersprechend seien besonders die Missionsgebiete in China, Japan und Korea. Er empfahl dringend das Halten der Missionsschriften. Die Kinder mählen hinein in den Kindheit-Jesuverein, die Erwachsenen in den Bonifatiusverein. Der 20 Sänger starke Chor der Oblaten aus Einfeld sang das für diesen Zweck umgearbeitete Abschiedslied der Missionare und das Tu es Petrus. Johann sprach der hochw. Herr Dechant Gott-Johann über die Notwendigkeit des Bonifatiusvereins für die innere Mission. Wir dürfen zwar nicht zurückstehen an Unternehmung für die auswärtigen Missionen, aber wir in Deutschland hätten auch die dringende Pflicht, unser großes deutsches Missionsgebiet nicht zu verachten, alle den Bonifatiusverein zu unterstützen. Tausende von unsterblichen Seelen gingen hier verloren. Das Volk sang hierauf das Bonifatiuslied „O Glaubensvater, sieh die Rot, in der wir uns befinden“. Auch der Oblatenchor trug ein vierstimmiges Bonifatiuslied vor. Der hochw. Herr Pfarrer Rau-Steinhaus zog die Aufgabenordnung aus den Reden. Auf Wiedersehen im nächsten Jahre! viel er dem Volke zu, das dann den Ambrosianischen Lobgesang anstimmte. Die unter freiem Himmel abgehaltene eindrucksvolle Verlesung schloß mit der vorzüglich gelungenen Motette des Ob-

stentensports: „Denn nur auch auf ihr Werte der Welt, daß der König der Ehren einsteht!“ Diese die Veranstaltung den Eifer der Katholiken in Unterstützung der inneren und auswärtigen Missionen eifrig gefördert haben. Das wolle Gott!

1. Hüttenbach, 29. Juli 1914. In einer der letzten Nächte wurde in der hiesigen Stationsstraße ein Verbrechen begangen. Der Dieb (oder der Diebin) verschaffte sich durch Umwandeln einer Feuerlöcher-Gewandung zu den Innentüren und erwarb eine Geldtasche, in der sich wohl eine reichliche Beute vermagte. Doch war das Geld anderwärts untergebracht, und mußten die Spürhunde ohne Erfolg nach dem Täter suchen. Der Täter, von Fulda eines Schutzmann mit einem gut beschriebenen Polizeibild zu überführen, konnte nicht aufgefunden werden, da der in Frage kommende Schutzmann zur Zeit dienstlos und von Fulda abwesend ist. Trostlos hofft man den Täter oder der Diebe bald habhaft zu werden.

1. Nieder-Waldstadt, 29. Juni 1914. Unter dem Verdacht der Beihilfe zur Brandstiftung wurde der Schneider Meub vor zwei Monaten verhaftet und dem hiesigen Verichtsgebäude eingeliefert. Hier hat sich Meub nunmehr am Samstag erhängt. Der mutmaßliche von ihm angeführte Täter, ein hiesiger Arbeiter, befindet sich im Altschäfer Gefängnis.

1. Aus Thüringen, 30. Juni 1914. Im Walde bei Wöhrendorf wurde die 23-jährige Frau Hedwig Hartmann am Montag erhängt. Der Verdacht ruht sich gegen einen hiesigen 21-jährigen Arbeiter aus Gerst. — Der Führer der Bande Kärchner in Eisenach soll angeblich in Götting verhaftet worden sein. Die Regionalbehörde des Stadtdirektors nahm auf einen dort bereits seit mehreren Tagen arbeitenden Schlossergehilfen und die Gothor-Fabrik nahm deshalb den normalmäßigen Mörder fest. — lieber die Thüringer Kreditanstalt in Eisenach wurde gestern nachmittags das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Herr Rechtsanwalt Pracht vom Amtsgericht bestimmt.

medaille und stellte mit, daß die neu zu errichtende Festhalle „Mittelschloßhalle“ genannt werden solle. Für die feierlichen Festlichkeiten, die vor hundert Jahren an Bayern angeschlossen wurden, sprach Reichsminister in Götting. Der König dankte in längerer Rede. Nach der Festrede war Hofball, dann fuhr das Königspar in dem Maximilian-Park. „Unter Lieben Frauen Berg“, von dem mehrere schon als Schüler von Hofballspielen bekannten Dr. J. B. Kitzel (der zum Hofrat ernannt wurde). Nach sechs Uhr setzte sich ein Festzug in Bewegung, wie er hinsichtlich der Größe und Größe bisher in Würzburg nur selten zu sehen war. Er bestand aus drei Gruppen: einer historischen Abteilung, einer Abteilung der Jugend und einer der verschiedenen Gassen Unterfrankens. Er zog vor das Schloß und lud die dem König. Gleich darauf kam die Nachricht von dem tragischen Tode des österreichischen Kronprinzen, alle weiteren Festlichkeiten wurden abgelaßt und der König fuhr Tags darauf nach München zurück.

Vermischtes.
Ein Zahlungsbefehl auf 600 000 Mark. Die einkaufsmännliche Restverwaltung hat gegen die Schaumweinfabrik Bir-Bara einen Zahlungsbefehl in Höhe von über 600 000 Mark erlassen unter der Angabe, daß die Firma diesen Betrag für zu wenig ertrüßte Schaumweinfabrik schulde. Die Firma bestritt diese Behauptung nachdrücklich und hat beim Landgericht Klage auf Feststellung erhoben, daß sie diesen Betrag nicht schulde. Die Entscheidung des Reichsgerichts, der durch alle Instanzen gehen soll, ist für die Schaumwein-Industrie von allergrößter wirtschaftlicher Bedeutung.

Neuer deutscher Botschafter. Der Flieger Landmann hat am Sonntag einen neuen Weltrekord mit einer Gesamtflugzeit von 21 Stunden 49 Min. aufgestellt. Er flog am Sonntag um 8 Uhr 45 Minuten abends mit einem Albatrosdoppeldecker mit 75-pferdigem Mercedesmotor auf und ist am Sonntag nachmittags 6 Uhr 23 Minuten auf dem Flughafen von Neubrunn wieder gelandet.

Der Bombardier Seelenfang! In der „berühmt“ gewordenen Bombardier Verleumdungsgeschichte ist eine Gerichtsentscheidung getroffen worden. Im meisten hat die Gegenseite getobt über den Seelenfang und die Kindesentziehung, begangen durch Kaplan Reckmann. Der Vater der Dora Seliich hatte wegen Kindesentziehung beim Staatsanwalt das Verfahren gegen Kaplan Reckmann auf Grund des § 236 Str. G. B. beantragt. Der Staatsanwalt lehnte

das Verfahren, weil nicht begründet, ab; ebenso der Oberlandesgericht. Dazu wurde Berufung beim Oberlandesgericht eingeleitet. Auch das Oberlandesgericht hat die Berufung den Erfolg verweigert mit einer Begründung, die auch den Charakter eines Verdictes wegen Seelenfangs und Kindesentziehung von Kaplan Reckmann enthält. Nachdem das Oberlandesgericht den Ausgang dargestellt hat, führt es in der Begründung der Ablehnung des Verfahrens aus:

„Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung legt dem Reichsgericht, mit dem die Theodor Seliich wegen ihres Hebräer zur katholischen Kirche in Verbindung getreten war, zur Last, die Theodor Seliich ihren Eltern durch die Entziehung zu haben, Vergehen gegen § 236 Str. G. B. Die darin angelegten Behauptungen haben jedoch keine genügende Beweismittel gefunden. Der Theodor Seliich hat am 21. November 1913 vor dem Vormundschaftsgericht sich mit Bestimmtheit dahin ausgesprochen, daß sie weder von der p. Seliich, noch von den Reichsrichtern (gegen die demogen worden sei, aus der Wohnung ihrer Eltern fortzuführen, sie habe vielmehr vollkommen freiwillig gehandelt. In ihrem Entschluß, zur katholischen Kirche überzutreten, in der ebenfalls völlig freiwillig und ohne Beeinflussung von irgend einer Seite geschehen. Schon hierauf ist die der angelegten Verdict der Königlichen Staatsanwaltschaft guttend auszuführen, für die Zulässigkeit des Reichsgerichts kein hinreichender Verdacht gegeben. . . . Es kann nicht als erwiesen angesehen werden, daß er in der Theodor Seliich den Entschluß, das Elternhaus zu verlassen, nachzugehen und ihre Entziehung auf der Gewalt der Eltern als eigene Tat gemiß hat. . . . Es kann auch nicht als erwiesen angesehen werden, daß der Reichsrichtern die Unterbrechung der Theodor Seliich bei der p. Seliich, bei der mit der Seliich in demselben Hause wohnenden Familie stark oder bei der Katerin Seliich veranlaßt hat. Es muß daher schon mangels ausreichenden Verdachtes der Zulässigkeit des Antrags auf gerichtliche Entscheidung unbegründet erscheinen. Aber auch wenn ein begründeter Verdacht der Zulässigkeit bestände, müßte der Antrag keinen Erfolg haben können, weil, wie die Königliche Staatsanwaltschaft weiter zutreffend einnimmt, das in § 236 Str. G. B. vorgesehene Erfordernis der Eile nicht gegeben ist. . . . Das dritte in § 236 Str. G. B. vorgesehene Moment der Gewalt ist ebenfalls nicht gegeben. Der Antrag selbst ist inhaltlich nur auf das Moment der Eile gerichtet. Da somit kein genügender Grund zur Erhebung der öffentlichen Klage gegeben ist, so war der Antrag zu verwerfen. Die durch das Verleihen über den Antrag beantragten Kosten § 69 Abs. 1 G. B., für welche die hinterlegte Sicherheit haftet, treffen den Antragsteller nach § 176 Str. G. B.“

Mit diesen Feststellungen hat das Oberlandesgericht in dritter Instanz Kaplan Reckmann vollständig freigesprochen. Ob die Presse, die den Seelenfang und die Kindesentziehung so entrüstet in die Welt geführt hat, nun ihren Lesern auch das Urteil des Oberlandesgerichts mitteilen wird?

Grosser Inventur-Ausverkauf!

Um mit meinen grossen Lagerbeständen wegen der bevorstehenden Inventur gänzlich zu räumen, habe ich die Preise so kolossal herabgesetzt, dass jedem Käufer **überraschende Vorteile** geboten werden. Ein Besuch meines Lagers ist deshalb unbedingt lohnend.

Kostüme seither Mk. 18.— bis Mk. 95.—, jetzt Mk. 55.— bis Mk. 6.75	Fertige Kleider seither Mk. 12.— bis Mk. 59.—, jetzt nur Mk. 35.— bis 6.75
Paletots seither Mk. 8.— bis Mk. 75.—, jetzt Mk. 45.— bis Mk. 3.75	Blusen von 85 Pfg. an
Kostüm-Röcke seither Mk. 4.50 bis Mk. 40.—, jetzt Mk. 26.— bis 1.95	Kindermäntel und Kinderkleidchen zum Teil 50% Rabatt.

Ein Posten tüchtig gewordener **Kleider und Blusen, Wasch-Kostüme und Paletots**, regulärer Wert zum Teil **das Dreifache**, **jetzt nur Mk. 3.00, Mk. 5.00, Mk. 6.75.**

Kleiderstoffe, Weisswaren und Wäsche mit einem **Extra-Rabatt** von **20 Prozent**.

Meine **Schaufenster** — **Mittelstrasse 21** und **Friedrichstrasse 8** — zeigen Ihnen die enorme Preiswürdigkeit meiner Angebote. Die **zurückgesetzten Preise** sind neben den seitherigen auf jedem Etikett mit **Blaustift** vermerkt.

Kaufhaus A. H. Wertheim

Mittelstrasse 21

Friedrichstrasse 8

Grösstes und ältestes Damen-Konfektionsgeschäft Fuldas.

Suche für sofort ein Lehrmädchen
 gegen sofortige Vergütung (3905)
Jazar Hermann Fürst,
 Fulda, Buttermarkt 17.
 Ein ordentliches, tüchtiges **Mädchen,**
 welches sich gebiert hat, für
 Dauerarbeit gegen hohen Lohn
 sofort gesucht. (3985)
Frau Bankdirektor Bacharach,
 Raiterplatz 11.
Ein Mädchen
 gegen hohen Lohn gesucht. 3832
Franz Schneider, Petersgasse 3.
Pferde-Knecht
 für sofort gesucht. Lohn 23 Mt.
 sowie **Stford-Wäher.** (3857)
Kohlenhandlung Wiegand,
 Ronalstraße.

Kräftiger Junge
 zum Austragen von Waren für
 einige Stunden des Tages gegen
 monatliche Vergütung gesucht.
 Wo, laut die Exped. 3592
 Mehrere
jugendliche Arbeiter
und kräftige Mädchen
 für dauernde, lohnende Arbeit
 gesucht. 3771
Karl Kühn, Wachsbleiche.
Mehrere Mädchen
 gesucht. 3877
Wachindustrie Fulda
Adam Gies.
Zur neubeginnenden Lotterie
 empfiehlt Rose 3933
H. Großenbach,
 Königl. Lotterie-Entwerfer.

Dosana Sprudel
 Hohlenfaures Mineral Tafelwasser
 der König Ludwig-Quelle
 Furtth in Bayern.

Niederlage bei **Hermann Schifhauer, Kolonialwaren und Delikatessen, Fulda, Bahnhofstrasse 19, Telefon 136** 1896
Zu bedeutend ermässigten Preisen
 verkaufe einen Posten
 zurückgesetzter **Handarbeiten**
 wie: **Decken, Läufer, Kissen etc.**
Philipp Siebert, Fulda
 Mittelstrasse 9. [3956]

Aufgemacht!
 werden sehr geschmackvoll, jetzt
 und zu den bevorstehenden Um-
 zügen, Gärten, sowie alle
 sonstige Dekorationen.
 Ferner empfehle mich zum
Aufpolstern u. Neuanfertigen
 v. Polstermöbeln aller
 Art zu billigen Preisen.
August Hodes,
 Pfandhausstrasse 17.
Außerordentlich günstige
Kaufgelegenheit!
 Wegen Verzug verkaufe ich mein
 in Schlich gelegenes
Wohn- und Geschäftshaus
 mit Nebengebäuden, Garten und
 Hofstraße äußerst billig.
 Das Anwesen eignet sich sowohl
 für jedes gewerbliche oder industrielle
 Unternehmen, als auch für landwirt-
 schaftlichen Betrieb. Welt, Hof und
 Kraft, sowie Wasserversorgung im Ort.
 Holz und Baumaterialien. Höhere
 Gebäude am Plage. (1799)
Gg. Langheinrich, Schlich,
 Palmengarten.

Bekanntmachung.
 Die Lieferung von 12 Stk.
 Fenster für das Museum im
 Stadtkirchbau soll vergeben
 werden.
 Angebotsformulare können dem
 Stadtkirchbauamt gegen Entrichtung
 der Herstellungslosten bezogen
 werden.
 Verschlüsselt und mit ent-
 sprechender Aufschrift versehen
 Angebote sind bis zum 9. Juli
 d. Jg. vormittags 10 Uhr. an
 das Stadtkirchbauamt einzureichen.
 Fulda, den 30. Juni 1914.
 3997] **Der Magistrat.**
Grüne Stachelbeeren
 zu verkaufen. (3901)
Dankmann, Sinter den Eberten 4.
 Täglich frisch
Erdbeeren
 empfiehlt **Peter Tamer,**
 Kunst- u. Handelsgärtner
 3903] Tel. 144 Leipzigerstr.

Mein
diesjähriger

SAISON-VERKAUF

beginnt am Mittwoch den 1. Juli und dauert bis Mittwoch den 8. Juli.

Ich unterstelle mein
gesamtes Lager in

Sommerstoffen aller Art darunter
zählreiche Reste modernsten
Genres

einem

extra billigen Verkauf!

Ferner gebe ich in
allen Abteilungen

zu AUSNAHMEPREISEN

Alle Reste und Restpartien

in fertiger Damen-, Herren- und Kinderwäsche, darunter
viele einzelne, zur gänzlichen Räumung bestimmte Stücke.

Stickerei-Reste

Bettwäsche, Tischzeuge,
Handtücher,
Küchentücher,
Taschentücher.

Leinen, Halbleinen, B'wollstoffe,
Gardinen,
Bettvorlagen, Felle, Schlafdecken

Für Brautausstattungen und Ergänzungen besonders günstiges Angebot

Valentin Plappert Hoflieferant **Fulda.**
Ihrer Königl. Hoheit der Landgräfin Anna
von Hessen.

Schöne (3807)
6 Zimmer-Wohnung

(1. Etage) zu vermieten.
Josef Kalb, Felsenbergerstr. 7.
Adalbertstraße 20 ist die
von Herrn Reuter Arch be-
wohnte
erste Etage,
5 bis 6 Zimmer mit allem Zu-
behör, Gas und elektr. Licht,
wegzugsfertig zum 1. Oktober
zu vermieten. 3718
Louis Thiel.

Schöne
4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, sonnige Lage und
Ruhe des Wohnhofs zu vermie-
ten. Offerten unter 3. 3883 an
die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör per 1. August zu
vermieten. (3983)
Drogerie Leipzigerstraße 19 b.

2 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 2747
Buttlarstraße 7.

Sommer-Wohnung

möbl. Zimmer auf Tage und Wochen
Kageneck beim für Damen. (1075)
Eisenach, Goethestraße 23,
Fran Bertha Spanier.

2 möblierte Zimmer

zu vermieten. Anfragen unter
3969 an die Geschäftsstelle d. Z.

Möbl. Zimmer sofort zu vermie-
ten. Buttlar-
straße 2. part., v. d. Leipzigerstr. 3975

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten an 1-2 Herrn zu
vermieten. (3908)
Schulstraße 27.

Schön möbl. Zimmer

an besten Herrn sofort zu ver-
mieten. (3993)
Mittelstraße 29.

Schlafstelle.

(121) Röhlstraße 74.
Spezialgeschäft für feine
Bilder-
Einsparungen in sauberster Aus-
führung. Einzigiger Eingang
oparter Meublen in Bilderteilen.
Verkauf jeder Art von Glas
billigst wie Klappen, Ornament-,
Kathedral-, Farben-, Rott-, Koh-
und Tracht. **Glas.**
Paul Wagner, Schiller, Samaljr. 47.

Zur Einmachzeit bestens empfohlen:



Preiswürdigster Einkochapparat. Versagen ausgeschlossen
Kein Platzen der Gläser. Garantie für tadellose Funktion.
Die führende Marke!

Millionenfach bewährt!
Alleinverkauf in Fulda nur bei:

M. Kalb Sohn, Buttermarkt 5
Telephon Nr. 241.

Prospekt gratis!
P. S. Ich mache darauf aufmerksam, dass die Weckgläser
unter Berücksichtigung der Qualität keinesfalls teurer sind wie
irgend eines der vielen angepriesenen unbekannteren Einmachgläser
zweifelhafter Herkunft und Qualität. Wer sicher geben will, ver-
wende nur das Original-Weckglas, man ist damit gut und billig
bedient. 2834

Ingenieur-Akademie:
Wismar, Ostsee
Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure,
San-Ingenieure, Bauingenieure & Architekten,
(Klassenarbeiten und Kulturtechnik) - Neue Laboratorien

Adolf Althaus, Friseur
Kanalstrasse 7, vis-à-vis dem Gasthaus zum Ritter.

SALON
zum Rasieren, Frisieren
und Haarschneiden etc.

Haar-Arbeiten
aller Art.
Seifen, Parfümerie, Toilette-
Artikel, Kämmo, Bürsten.

Haarschmuck
sowie
sämtl. Artikel zur Hand- u. Zahnhygiene.

Bäder
zu jeder Tageszeit.

Große Ersparnis
kann die Hausfrau gewinnen,
wenn sie die millionenfach
bewährte Schutzcreme
Diamantine
mit Sparsieb
in ihrem Haushalt verwendet.
Fabrikant: Rud. Starck, Welle i. H.

Alleinvertrieb
**Mineral-
wässer**
G. M. Steyer v. H. Uta
Fulda, am Kirchhof
Fulda, am Kirchhof 51.

Unter Garantie werden
Reparaturen
Uhren und Goldwaren
schnellstens und billigst
erledigt bei
Jos. Häussler,
(früher Höchstädt) Marktstrasse 27.

**Pfeildreieck
Seifen**
Höchste
Reinigungskraft.
August Jacobi.
Darmstadt.

Rosenfelder's Weisse Woche

am 1. Juli beginnend, bringt ausser riesig billigen Angeboten den

Ausverkauf von 1220

Damen-
Hemden,
Kissen-
bezügen,
Hemden,
Beinkleidern,
Nachtsachen,
Nachthemden.

Knaben-
u. Mädchen-
Hemden,

da ich diese Artikel in Zukunft nur
selbst anfertigen lasse. 3220

David Rosenfelder, Karlstrasse 6.

Die Polizei weiß alles!
Über ich weiß, daß
Alth's Arkobil-Plaster
besser ist gegen Entzündungen wie alle
Zinkcremen und Plaster zusammen,
denn ein Schachtel für 60 Pfg. aus
der Drogerie zum Arkobil, Fulda,
Karlstraße 11 (1901)

hat mir geholfen!

Bitte
versuchen Sie meine aus recht
reinem Tabak angefertigten
Cigaretten.
30 Stück nur 15 Pfg. (2000)
A. Kogelmann,
Bergstrasse 6.

Wigent gelb u. Blau, Best. u. Beste
zu Vergüt. ca. 200 200 won.
3. Jägerstr. 10, Hamburg 72. 11726

**Ständliches Leib- u. Wand-
haus Fulda.**
Spezialungen werden bei
täglichem Bestimmung ab 1.
Januar 1914 mit

Nur noch kurze Zeit dauert der grosse Wäsche- und Weisswaren- Extra-Verkauf!

Günstigste Kaufgelegenheit in Ausstattungs-Artikeln und Ergänzungen für den Hausbedarf.

Massen-Auswahl!

Enorm billige Preise!

Leib-Wäsche.

Damen-Hemden	aus Cretonne, Vorder- und Schulterabschluss v. 6.— bis	0.95 Mk.
Damen-Hemden	aus prima Stoff m. Madeir- stickerei, besonders preis- wert 3.—, 3.—, 2.50 und	1.95 Mk.
Damen-Beinkleider	Bündchenfass. aus gut. Stoff, gebogt u. m. Stik- keren v. 2.50 bis	1.25 Mk.
Damen-Beinkleider	Kniefassung, prima Ren- forcé mit reichlichen Stickereien v. 4.50 bis	1.30 Mk.
Nacht-Jacken	aus Cretonne, Cöper u. Barhant m. Feston u. Stickerei v. 3.75 bis	1.10 Mk.
Nacht-Hemden	von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführung von 8.— bis	2.50 Mk.
Untertaillen	bis zu den feinsten Arten . von	0.95 an.

Zischtücher und Servietten

nur beste Fabrikate mit grosser Preisermässigung.

Handtücher abgepasst u. Stückware. Damast, Gersten-
korn u. Dreil weit unter Preis!

Frottier-Handtücher 0.40, 0.68, 0.85, 0.90,
1.— Mark.
Frottier-Badetücher 1.30, 1.90, 2.50, 3.35,
4.75 Mark

Wäschetuche

Sehr preiswerte und bekannte Qualitäten
80, 65, 60, 55, 50, 45, 40 und 35 Pfennig.
„Frauenlob“ 10 Meter 4.25 Mk.

Bett-Wäsche.

Bett-Damaste	150, 140 und 160 cm breit in nur guten Qualitäten und schönen Mustern von 2.75 bis	0.95 Mk.
Bettuch-Halbleinen	150 und 160 cm breit dauerh. bekannt gute Marken von 2.— bis	0.95 Mk.
Bettuch-Cretonne	150 u. 160 cm breit extra schw. Ware Mt. v. 0.80 b.	1.25 Mk.
Kissen-Bezüge	aus solidem Cretonne an 3 Seiten gebogt v. 2.— bis	0.75 Mk.
Kissen-Bezüge	aus Ia. Cretonne m. Stiek. und mit Stickereieinsatz in schönen Ausfahr. v. 3.— bis	1.60 Mk.
Colter-Zücher	aus Dowlas in schönen Aus- führungen . . von 7.50 bis	3.50 Mk.
Prinzessröcke von	6.00 an.

Mädchen-Hemden

Knaben-Hemden

Mädchen-Beinkleider

Erstlings-Wäsche

Mode-Magazin

Leopold Eschwege

Mittelstr. 10 :

3624

Schreib- u. Handelskurse

Jungen und Herren, gleich welchen
Alters und Standes, erhalten durch
Kreuz praktischen, seit vielen Jahren
best. bewährten und überall aner-
kannten Unterricht vollkommene Aus-
bildung in Schön-Schneid schreiben,
Randschrift, Stenographie, Debat-
ten schrift, Maschinenschriften nach
der Weltmeisterschafts-Schneid schreib-
methode (20 neue erstl. Maschinen),
Buchführung, Rechnen, Wechsellehre,
Korrespondenz etc. 3321
Wiele Dank- und Anerkennungs-
unterschiede von morgens 9 bis abends
10 Uhr. Anmeldungen und Eintritt,
auch für einzelne Fächer, jederzeit.

A. Schlitzer's
Handels-Lehrinstitut, Kaufm.-Büro
und Schreibmaschinenschule,
Fulda, Marktstrasse Nr. 13.

Pneumatik's
vorteilhafte Bezugsquelle für
Deden Mt. 2.—
Schläuche „ 1.90
Gebirgsdecken „ 4.25
Kopl. Fahrräder mit Frei-
lauf mit Rüdtrittbremse von
39 Mark an. 1347

Kircher-Makorn
1-2 Fuhrer gut eingebrachtes
Kleeheu
zu kaufen gesucht. 3948
Andr. Kald, Petersbergerstr. 22.

Nur das grosse Spezial-Geschäft von Fritz Heuser

Mittelstrasse 5 Nähe der Post
bietet Ihnen die grössten Vorteile!

Vom 1. bis 10. Juli grosse Preisermässigung
von 10 bis 30 Prozent in allen Abteilungen

und bitte ich die besonders billigen Angebote in meinen sieben Schaufenstern zu beachten.
Ein Posten trüb gewordene Knaben-Wasch-Anzüge Mk. 1.50, 3.00 und 5.00.
Grösstes Spezial-Geschäft für moderne Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Mass.

Nach dem Limbau bedeutend vergrössert, helle Verkaufsräume.

Jedermann
kann Harmonium,
das schönste Haus-Inst. amant,
ohne jede Notwendigkeit sofort
bestimmig spielen. Ill. Kataloge über
Harmonium von 46 Mark an
u. Solo-Appare, zu nur 25 Mark
6240 gratis.
Aloys Maier, Fulda
Königl. u. Päpstl. Hoflieferant.

28 Jahre litt ich
an einem bläschenartigen
Gesichtsausschlag.
Ich wandte die verschiedensten Mittel
vergeblich an. Durch Schaumung
mit Obermeyer's Medizinal-Ortha-
Eisfe erzielte ich rasche Besserung.
So schreibt Frau V. Dammann, Wies-
baden. Ortho-Eisfe à Bid. 80 Flg.,
30% verhärtetes Präparat 1 Flg.
Für Nachbehandlung Ortho-Creme
à Tube 75 Flg., Glasbott. Mt. 1.00.
P. & L. d. Apotheken, Drogerien und
Parfumerien.

Max Asch,
beidigter Bücher-Revisor
Petersgasse 33
(ab 1. Juli Brauhausstr. 9)
übernimmt
Steuer-Angelegenheiten
3845 jeder Art.
Neueinrichtung von Buchführungen.
Aufstellen von Bilanzen.
Bücher- und Bilanz-Revisionen.
Verwaltungen.

Einige gut erhaltene
Fahrräder
hat billig abzugeben. (1345)
Kircher-Makorn.

Einige gut erhaltene
Grasmäher u. Heuwender
hat billig abzugeben (3926)
Juldoer Maschinenfabrik, Metall-
u. Eisenfabrik, Paul Kell Fulda.

Ein Herr gleich 100 wohnhaft so-
fort gesucht, Verkauf
v. Zigarren an Witte. Bezahlung
20. 200 per Monat oder hohe Provision.
1798 A. Rieck & Co, Hamburg.
Volksbank in Bayreuth gibt
jed. neu aufgenommen. Mitglied Darlehn bis
1200 Mt. Beh. gratis. 11696

Nützliche Anzeigen.
Fulda. Gefunden: 1 Hund
Schlüssel, 2 Regenröcke, 1 Porte-
monnaie mit 2 Ringen und 1 An-
hänger, 1 Krawatten-Nadel, 1 Tisch-
chen mit Federhalter und Bleistift.
Die Verlierer haben ihre Rechte
im Polizeibüro, Zimmer Nr. 6 geltend
zu machen.

Vom der Suldaer Anzeigendruckerei in Sulda.

Einjähriges oder zweijähriges Budget?

Man schreibt uns aus Berlin: Wenn es bei dem bisherigen „Geschäftsplan“ in unseren Parlamenten bleibt, so geraten wir in die zweijährige Haushaltsperiode. Das Schicksal über einen solchen Rücktritt und das Manen über eine so mancherlei Verlangung der Staats- und Reichsbedürfnisse könnte schließlich nicht aufkommen gegen die „Kraft der Tatsache“ und Tatsache ist, daß unsere Parlamente bei der gegenwärtigen Arbeitsmethode nicht im Stande sind, alljährlich den Staatshaushalt rechtzeitig zu erledigen. Die Vergrößerung der Staatsausgaben wird alljährlich zur Regel und führt zu Provisorien für mehrere Monate, die weder schon noch aus sind. Dabei kommt noch die schlimmste Lebenswirklichkeit, daß die übermäßige Ausdehnung der Staatsausgaben dem Parlament die Zeit und die Kraft nimmt für die rechtzeitige Erledigung der sich ergebenden Vorlagen und Anträge. Daraus entspringt dann wieder die Notwendigkeit, statt des Schicksals der Session eine Vertagung einzutreten zu lassen, damit nicht eine Masse wertvoller Materialien unter der Tisch falle. Das Material wird gerettet, aber es belästigt nun die nächste Tagung, und da alsdann eine neue parlamentarische Staatsdebatte hinzukommt, so erscheint der alte Kalender in verbesserter Ausgabe.

Wohin kommt das Uebel? Es wirken zwei Faktoren zusammen. Einerseits bringt die schnelle und vielfache Entwertung des öffentlichen Lebens ein stetes Anwachsen der Arbeitslast der Parlamente mit sich, andererseits wächst die Belästigung im Parlament in unheimlichem Maße an, namentlich unter dem Einfluß der sozialdemokratischen Kritiker.

Die Vorschläge für die Reichs- und Staatsbedürfnisse werden immer größer an Umfang und reichhaltiger an Inhalt. Wenn in der herkömmlichen Weise bei allen Einnahmen und Ausgaben die damit zusammenhängenden politischen, rechtlichen, sozialen, administrativen, technischen, wirtschaftlichen, religiösen, militärischen usw. usw. Fragen behandelt werden sollen, so erfordert die Staatsberatung von Jahr zu Jahr mehr Zeit. — Wenn nicht eine rhetorische Selbsttäuschung Platz greift und die Abgeordneten lernen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und ihre Reden kurz zu fassen. Ein Radikalismus zur Abhilfe wäre in die Beschränkung der Staatsreden auf die eigentlichen Staatsfragen, unter Ausschluß der politischen Betrachtungen, die an die Positionen anschließt zu werden pflegen. Aber das wäre eine Kur nach Art des Dr. Eisenbach, die der Volksvertretung ein wesentliches und wirksames Mittel zur Verfügung der staatslichen und kulturellen Entwicklung entziehen würde. Es muß die Möglichkeit bleiben, daß alles abgehandelt werden kann, was die Volksvertreter auf dem Herzen haben. Man kann aber verlangen, daß alles kurz abgehandelt wird; denn die Erfahrung lehrt ja, daß bei der jetzt üblichen Verfahrensweise das Mehr nicht kann gemacht werden.

Der Versuch, die Schuld der Regierung zu schieben, indem man verlangt, sie solle den Vorschlag früher fertigstellen und die Session früher eröffnen, ist ein Reibstock. Bei dem schiefen System der Ziel- und Lenkungsarbeit würde auch die Eröffnung der Session im Oktober nicht helfen. Je mehr Zeit man vor sich hat, desto mehr Zeit wird verschwendet! Am liebsten muß man sich der Reaktionen in ihren verschiedenen Zweigen und Zentralstellen die achtereiften lassen, den Vorschlag anständig vorzubereiten, sonst zeigen sich nachher große Mängel und Lücken. Es bleibt für die parlamentarische Behandlung des Staats höchstens ein Vierteljahr verfügbar. Die Parlamente müssen sich so beschließen, daß sie zwischen Weihnachten und Ostern den Etat erledigen.

Wollen sie das nicht oder können sie das nicht, — nun, dann wird der alljährliche Etat unmöglich, und wir müssen zu der zweijährigen Budgetperiode kommen. Die Kürze des Jahres ist schon einmal angenommen worden, obgleich damals die Reichsbedürfnisse kaum noch nicht so schlimm war, als heute.

Ein guter Schreiber hat mehrmals schon den Vorschlag auf der Zunge, wie wollen eine so reichhaltige Materie „erschöpfen“. Am Geheiß, wir wollen nach Kräften versuchen, daß es dahin komme, und deshalb wollen wir vorwiegend auf die gefährlichen Folgen hin, die eine Verkürzung der parlamentarischen Zeit und Fortwägung nach sich zu ziehen droht. Es liegt in unserem Interesse der Parlamente und zugleich im Interesse des Landes und Volkes, daß man endlich lerne, sich nach der

obenbenannten Sache der Arbeitszeit zu strecken und auf die gemeindefähliche Wirtschaftlichkeit zu verzichten.

Wenn jetzt von der „Sammlung“ der bürgerlichen Parteien die Rede ist, so betont man mit Recht die Notwendigkeit, einen vernünftigen Arbeitsplan zu vereinbaren und mit vereinten Kräften durchzuführen. Ein wesentliches Stück dieses Arbeitsplanes muß auch die Beschränkung der Staatsausgaben auf ein erträgliches Maß bilden. Sollte es dazu nicht kommen (und die Aussichten sind leider schlecht), so wird die Verwirrung immer größer und zuletzt unerträglich. Den Schaden hat dann in erster Linie das Parlament selbst. Die Reaktionen kann schließlich lassen; könnt ihr eure Reden nicht kürzen, so dürfen wir uns den Luxus endloser Staatsdebatten höchstens alle zwei Jahre leisten!

Ausland.

Die Temperenzler-Armeen. Der russischen Armee ist Heil widerfahren. Ueber Nacht hat sich eine merkwürdige Wanklung in ihr vollzogen, sie ist in ihrer Gesamtheit in eine obligatorische Temperenztruppe verwandelt worden. Vor einigen Tagen wurde, wie wir schon meldeten, ein Ullas des Zaren veröffentlicht, der den russischen Soldaten der aktiven Armee, der Reserve und des Landsturms für die Dauer ihrer Dienstzeit den Genuß alkoholischer Getränke jeder Art aufs strengste untersagt und allen höheren Chargen vorschreibt, mit gutem Beispiel ihren Untergebenen voranzugehen. Auf gut Deutsch, die Offiziere und Unteroffiziere und Offiziere der russischen Armee dürfen wie bisher soviel an alkoholischen Getränken konsumieren, daß sie durch diesen Konsum ihren Untergebenen nicht unangenehm aufpassen, der gewöhnliche russische Soldat ohne Charge muß aber abstinenzler werden. Nun liegt ja ungewissheit ein edler wohlgemeinter Gedanke diesem Ullas zu Grunde, aber wir können und nicht helfen, in diesem Ullas zugleich ein Zeugnis für einen wahrhaft verblüffenden Mangel an Menschenkenntnis zu erblicken. Was wird die naturnotwendige Folge dieses Erlasses sein? Strebertum und Geheule auf der einen Seite, Ungelöslichkeit, empfindliche Strafen und Erbitterung auf der anderen. Es war uns bisher nicht bekannt, daß die russische Armee besondere Anlagen für die Vermittlung des neuen Erlasses gezeigt hätte. Ob es möglich ist, mit einem Schläge aus dem bisherigen trübsinnigen Genuß der russischen Armee einen abstinenzler oder temperenzler Paulus zu gestalten, erscheint uns fast mehr als unwahrscheinlich. Der dreimal tägliche Alkoholgenuß, der den Offizieren gestattet wird, paßt nicht zu der despotischen Strenge den Mannschaften gegenüber. Die Zeitgenossen, die dem Trinken in den Offizieren-Restaurants geistig sind, läßt sich nur als lächerlich bezeichnen. Den Offizieren wird nämlich gestattet, etwa 10 Minuten während des Frühstücks, eine Viertelstunde zum Mittag, und eine halbe Stunde beim Abendbrot auf den Konsum von alkoholischen Getränken zu verwenden. Als ob trübsinnige und alkoholbedürftige Herren, da die Menge des Alkoholkonsums durch das kaiserliche Manifest nicht bestimmt ist, nicht die kurze Zeit benutzen könnten, durch köstliches Trinken stärkerer Alkoholisches dem Temperenzulass ein Schnippen zu schlagen. Es ist schwer, keine Satire zu schreiben. Es sollen in Zukunft über jeden Offizier Listen geführt werden, welche genaue Auskunft darüber geben, wie er zur Frage des Alkoholgenußes steht. Diese Entrozung in die Dienstlisten muß naturnotwendig zu einem System der Chikanen führen, die noch schlimmer werden kann, als die verächtlichen Fisches in der französischen Armee. Man ist versucht, einen Vergleich mit deutschen Verhältnissen anzustellen. Vor einigen Tagen hat bekanntlich der bekannte kommandierende General v. Deimling auch einen Alkoholerlass an sein Armeekorps herausgegeben, aber wie ganz anders ist die Tendenz des Erlasses dieses deutschen Generals. Während der russische Ullas Härten und Ungerechtigkeiten in Mengen in sich birgt, können wir in dem Deimling'schen Erlass, der auch den Alkoholgenuß beschränkt, mit Genugtuung konstatieren, daß unsere deutsche Militärbehörde ein ganz anderes Maß von Erkenntnis der Menschensphäre im Soldatenstand und der sozialen Bedürfnisse unseres Volkes besitzt, als die russischen, also russischen Nachbarn.

Die Niederlage des italienischen Freimaurer-Bundes. Bei der Fortsetzung der Wahlen für die Gemeinderatsverordnungen, die nach an vielen Orten vorgenommen wurden, festsetzten sich auch die Siege der Ordnungsparteien fort in einer Weise, wie sie weder der Mod noch die Sieger selbst erwarteten.

„Und dich hast zu erkennen geben?“ „Ja, mich preigt diese Maske — vielleicht wäre alles anders gekommen, wenn ich diesem Selbstmord gegenübergetreten wäre als der Sohn meines Vaters, da er mich alsdann sicherlich nicht bei seiner Geliebten eingeführt haben würde. Ja, da, ist es nicht eine grauliche Ironie, daß ich nun hüben muß für die Tunde dieses Schurken? — daß er mich überlistet hat wie einen Schläfer und mir seine geheimen Sünden ohne Scheu aufbürdet? — O, warum konnte ich ihm den Dolch zurück — warum hätte ich das heute herabgelassene Spielzeug nicht lieber in sein Schwert gesteckt?“

„Komm, Freund!“ sprach Donaldson begütigend, „wappne dich gegen diese nutzlose Eitelkeit, welche deine Ueberlegenheit gefangen nimmt. Die frühe Abendluft wird dir wehthun.“

Sie nahmen Hut und Ueberzieher und verließen nach wenigen Minuten das Haus.

Der Polizeigent Jankel erhob sich nun ebenfalls aus seiner brennenden Stellung, drückte die Lüre zu, schob den Zylinder geräuschlos an seinen Kopf und verließ das Zimmer.

Dankten auf dem Vorplatz trat er den in sichtbar Unruhe seiner brennenden Wirt.

„Ich habe mich nicht getraut“, flüsterte er diesem zu, „dein Gast aus Nr. 12 ist ein gefährlicher Eindringling, der von Amerika aus verfolgt wird. — Er plant mit seinem Helfershelfer ein neues Verbrechen, bei dessen Ausführung ich ihn abfangen will. Laßt Euch nichts anmerken, aber haltet ein aufmerksames Auge auf den Spitzhaken.“

Er ging, den Kronenwärt in einer schwer zu beschreibenden Aufregung zurücklassend.

Als Jankel aus dem Hofhof trat, spähte er vergebens nach seinem Wirt: umher, das nirgends mehr zu erblicken war.

„Beiden jedenfalls eine Trostschokolade genommen haben“, murmelte er, „nun gleichwohl ich habe mich nicht getraut.“

„Nein, nein“, rief Roden, „laß uns die Stadt durchstreifen.“

„Nein, nein“, rief Roden, „laß uns die Stadt durchstreifen.“

„Nein, nein“, rief Roden, „laß uns die Stadt durchstreifen.“

„Nein, nein“, rief Roden, „laß uns die Stadt durchstreifen.“

„Nein, nein“, rief Roden, „laß uns die Stadt durchstreifen.“

„Nein, nein“, rief Roden, „laß uns die Stadt durchstreifen.“

hatten. Die Revolution der roten Woche scheint ihre Wirkung auf die Anhänger der staatsverhaltenden Parteien nicht verfehlt zu haben, denn sonst wären solche unerwartete Resultate wie diese nicht so möglich gewesen. Sozialisten, Radikale, Republikaner, ob getrennt oder im Kloß vereint, alles niedrigerungen und geräuschvoll und zwar mit Wechsellagen, die man als einen elementaren Ausdruck des Volkswillens bezeichnen muß. Gleichzeitig mit den Gemeinderatswahlen werden die Wahlen der Vertreter für den Provinzialtag vorgenommen. Sie ergaben fast durchweg einen vollen Sieg der Ordnungsparteien. Der Abschluß der Gemeinderatswahlen, der nächsten Sonntag erfolgen wird, löst auch den Abschluß der Niederlage des Kloßes erwarten.

Aus dem Nachbargebiete.

Bad Salzkristall, 29. Juni 1914. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug bis zum 26. Juni 2849. Nun werden bald 3000 erreicht sein.

(?) Jentzen (Möh), 30. Juni 1914. Am 29. d. Mts. feierten die Sägewerksbesitzerheute Rudolf und Karoline Neuter (Kolben-Eisenhammer) ihre goldene Hochzeit.

Bad Orb, 29. Juni 1914. Die Kurfrequenz betrug bis zum 27. Juni 1914 2625 Kurgäste.

Frankfurt a. M., 29. Juni 1914. An den Wasserwerken der oberen Friedberger Landstraße wurde heute nachmittags das zweijährige Dächterchen des Wasserwerksaussehers Knorr von einem Lastwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Kassel, 29. Juni 1914. Von Samstag bis heute wurde das 75. Stiftungsfest des Kurheffischen Sängerbundes hier in feierlicher Weise begangen. 52 Vereine mit über 5800 Sängern nahmen an diesen Veranstaltungen im Gauzen teil. Heute abend fanden die Veranstaltungen, die aus Kommerz, Festakt, Festkonzert und einer Abgeordneten-Versammlung bestanden, ihren Abschluß; es dürfte dabei von Interesse sein, daß während dieser Festlichkeiten, die in der neuen Stadthalle vor sich gingen, an Speisen und Getränken verbraucht worden sind: 102 Eßlöffel Bier, 5700 Flaschen Wein und Mineralwasser, 5000 belegte Brote und Brötchen, 1170 Paar Kaffeebratwürstchen, 1040 Paar Brühwürstchen, 1200 Wecke mit gehacktem Fleisch, heftliche Blauschokolade, 250 Pfund Pfefferkuchen und über 3000 Portionen Kaffee. Mit einem großen Feuerwerk landete heute abend die Veranstaltung ihr Ende.

Spandau (Kr. Offenbach), 29. Juni 1914. Bei dem Guts Hof Wilhelmshöhe wurde der Neubauer-Kranenwagen, der gegen 12 Uhr nachts von einem Krankentransport nach Langen heimkehrte, von einem im überfahrenden Automobil angefahren und vollständig zertrümmert. Die beiden Insassen des Wagens erlitten glücklicherweise nur leichte Verletzungen. Dazwischen wurden zwei Damen, die sich im Auto befanden, erheblich verwundet, auch der Wagenführer wurde verletzt.

Aus Hessen, 26. Juni 1914. Die Klage der jetzigen Zeitung der in süder Auflösung befindlichen Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank gegen eine Anzahl früherer Mitglieder der Verwaltung in der Höhe von 8 Millionen Mark, die aber auf 2 1/2 Millionen Mark ermäßigt wurde, weil die Befragten zusammen nur etwa diesen Betrag als Vermögen besitzen, kam jüngst zur ersten Verhandlung. Das Gericht verlangte genauere Angaben über die Haftpflicht der einzelnen Befragten und über die Gründe, weshalb sie für den Schaden jeweils haftbar gemacht werden sollen. Nach der Ansicht des Landgerichts Darmstadt kommen zusammen nur etwa 250 000 Mark in Betracht, auf welcher Grundlage das Gericht zur Einleitung von Vergleichsverhandlungen im nächsten Termin am 26. September bereit ist.

Amte Geisa und Umgebung.

Geisa, 29. Juni 1914. Unser evangelischer Lehrer, Müller, wurde zum Leutnant der Reserve im 22. Infanterie-Regiment (Weinungen) ernannt.

Ohlheim, 29. Juni 1914. Gegen die jüngst stattgefundene Bürgermeistereiwahl ist Beschwerde beim Bezirksauschuß erhoben worden.

Aus Oberhessen u. den hess. Aemtern.

Kirchhain, 29. Mai 1914. Am Mittwoch, den 1. Juli, findet der diesjährige erste Fohlenmarkt statt, mit welchem eine Prämierung der besten Fohlen verbunden ist.

Kirchhain, 29. Juni 1914. Gestern nachmittags fand am dem Knall die Einweihung des neuen Liebermann'schen Unterfunktsbauwerks verbunden mit dem Familienfest des Knallklubs, statt. Die Beteiligung war sehr groß. Der Spezialsaal bietet etwa 100 Personen Platz, daneben ist das große Wohnzimmer. Das Zimmer des Knallklubs ist mit Möbeln, Teubel, Schmalzer Tüchern und Brautstuhl ausgestattet. 12 schöne Zimmer im Oberstock stehen für Sommergäste und Touristen zur Verfügung. Von der Vorhalle aus hat man einen prächtigen Ausblick auf eine Anzahl Dörfer und Höhenzüge. Das Hotel soll nahezu 40 000 Mk. gekostet haben und ist an die Perkulesbrauerei in Kassel für 2000 Mk. verpachtet.

Kirchhain, 29. Juni 1914. Kreisarzt Veterinär Dr. Sta. m. beinahe heute sein 50jähriges Jubiläum. — Dem Vernehmen nach hat Bierbrauermeister Popp aus Warburg der Stadt Kirchhain eine größere Summe zu dem Zwecke überwiesen, den alten Friedhof in einen Park umzuwandeln. Die neue Anlage soll „Anna-Park“ genannt werden.

Fronhausen, 29. Juni 1914. Auf Hof Forstbach bei Fronhausen gerieten zwei Arbeiter mit ihrer Herrschaft in Streitigkeiten. Einer von ihnen gab Schüsse auf den Beamten ab und dann ergriffen beide die Flucht. Sie werden polizeilich verfolgt.

Schweinsberg, 29. Juni 1914. Gestern fand hier das Kreislerverbandsspektakel, verbunden mit der 45. Delegiertenversammlung im Gasthaus zum Dörfel statt. Der Verbandsoorherrnde Hauptmann a. D. und Ral. Kammerherr a. Goldammer leitete die Verhandlungen. Aus dem Verlaufe derselben möge erwähnt werden, daß der Verband von der Provinzentia 1522 Mk. Konifikation erhalten hat, von welchen die Hälfte in die Verbandskasse, die andere Hälfte unter die Vereine verteilt wird. Kreiserverein Wobta stellte den Antrag, das nächstjährige Verbandsspektakel in Wobta abzuhalten. Herr Bürgermeister Grün-Kirchhain teilte mit, daß er mit Schluß dieses Jahres nach 20-jähriger Tätigkeit sein Amt als Kassierer niederte. Das diesjährige Verbandsspektakel findet am 30. August verbunden mit der Sedanfeier in Kirchhain statt. Nachmittags fand Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz statt. Die Festrede mit Reichert hielt Herr v. Goldammer. Im Zuge waren vertreten 34 Kreiservereine; außerdem noch verschiedene andere Vereine aus der Umgegend. Da auch das Wetter äußerst günstig war, nahm das Fest einen schönen Verlauf.

Handel und Industrie.

Berlin, 29. Juni 1914. Die Ermordung des österreichischen Thronfolgers bildete naturgemäß den Mittelpunkt aller Erörterungen der Börsenwelt. Es ruhigte die Meldung, daß im Wiener Prionverkehr heute gegenüber gestern abend festere Kurse zu verzeichnen gewesen seien. Die heutige Börse zeigte sich demgemäß der abwartenden Haltung namentlich im späteren Verlaufe widerstandsfähiger, nachdem anfangs durchweg Abwärtsbewegungen zum Teile nicht unwesentlicher Art festzustellen waren. Montanwerte waren teilweise nur 1-2 Prozent niedriger, ebenso Schiffahrt- und Elektrizitäts-Aktien. Erheblich gedrückt waren russische Bank-Aktien, Naphta-Kobel sogar um 4 Prozent. Tabak-Aktien büßten mehr als 3 Prozent ein. Türkische Lose verloren 1 1/2 Prozent. Die Börse konnte sich im Verlaufe etwas erholen. Tägliches Geld über den Ultimo 5 Proz. plus Reichsbank-Zuschlag.

Gottesdienstordnung.

Dienstag, 30. Juni. Sulda. Fronenberg. Abends 7 1/2 Uhr Schluß der Herz-Jesu-Andacht mit kurzer Predigt, Umgang und Te Deum.

Reklame- und Anzeigentheil.

PEBECO ZAHNPASTA. verhindert den Anlaß von Zahnfleisch- und erhält die Zähne rein u. gesund! Große Tube 1 M., Kleine Tube 50 Pf.

Verwirrte Fäden.

Roman von H. V. Borgmann.

„Und deine Eltern?“ fragte Roden teilnehmend. „Wenn alles vollbracht, frage Ludwig in Sicherheit ist, dann werde ich mit dem Reichthum noch einmal die Eltern sehen und wenn der Vater unerschöpflich bleibt, den Segen der Mutter mit mir nehmen über das Weltmeer jenseit.“

„Armer Friedrich“, rief Roden, „vergiffst du, daß Ludwig trotz alledem die Gattin eines anderen nicht?“

„Die wird von Amerika aus die Ungültigkeit der Ehe nachweisen“, rief Donaldson, „und ich sage dir, Freund, der Schatz wird mit Frieden einwilligen, da sie ihn das väterliche Erb geblieben und seinen Dem von ihm verlangen wird. O, ich bin meiner Sache gewiß, da Reichthum nur haben gewinnen kann. Und übrigens wird er nicht kugeln, daß er Ludwig nur durch Gift und grollen Betrug zur Frau bekam, so daß also von einer wirklichen und glücklichen Ehe keine Rede sein kann.“

„Freiwillig, freiwillig“, rief Roden bitter, „er wird frei, und da er in seiner Gegenwart so allem fähig ist, auch seine blühende Hand nach meiner Nase ausstrecken, aber dann heißt es: „Er oder ich!“ Donaldson schweigend einen Augenblick.

„So wäre es dir vielleicht nicht lieb, wenn ich Ludwig besäße?“ fragte er langsam.

„O, Bruder, vergiß mir, wenn mein Hirn mit dem rebellischen Drogen in Gleich kommt. Hier meine Hand, — ich helfe dir — ist es so weit mit mir gekommen, daß Freunde mich beschämen und für mich bausen müssen.“

„Nein, du bleibst hier, — laßst mich hier dein Pflicht genügen und den Reichthum abgeben, — aber auch, wenn du willst, den Weg nach Schweizerbergen mitnehmen.“

„O, gewiß — du sollst mich zum Sonnenberg begleiten.“

Von Mittwoch den 1. Juli bis Sonntag den 12. Juli

verlaufe ich zum

Einheitspreise von 48 Pfg.

6 echte Porzellantassen mit Untertassen . . . 48 ⤵	1 Satz = 6 Stück Glaskücheln 48 ⤵	3 St. gr. Puchlumpen 48 ⤵
1 gr. Suppenterrine . . . 48 ⤵	12 Biergläser . . . 48 ⤵	1 großer Spiegel . . . 48 ⤵
2 große Tassen, bunt oder weiß . . . 48 ⤵	5 Gläser mit Henkel 48 ⤵	1 Diefkanne . . . 48 ⤵
1 Salz- oder Mehlfaß mit hob. Rückwand 48 ⤵	6 Bierbecher, Mattbrand 48 ⤵	1 Fliegenglocke, groß, länglich . . . 48 ⤵
6 Dessertteller, bunt . . . 48 ⤵	6 Bierbecher, Goldbrand 48 ⤵	4 Topflappen Metall 48 ⤵
1 gr. Kaffeekanne, echt Porzellan . . . 48 ⤵	1 Wasserflasche mit Glas moderne Form 48 ⤵	1 Deckelhalter und 1 Trichter . . . 48 ⤵
1 Krug, groß v. Waschs-service . . . 48 ⤵	3 Glaskücheln . . . 48 ⤵	1 Straßenbesen m. Stiel 48 ⤵
1 Sauciere und eine Schüssel, bunt . . . 48 ⤵	5 Blumenwaalen . . . 48 ⤵	1 Schrubber m. Stiel u. 1 Puchlumpen . . . 48 ⤵
1 Nachgeschirr u. 1 P. Seifenpulver . . . 48 ⤵	1 Zucker- und 1 Butterglocke . . . 48 ⤵	6 Rollen Kleintpapier 48 ⤵
1 große Schüssel, bunt, echt Porzellan . . . 48 ⤵	1 Käseglöckle . . . 48 ⤵	1 Gardinenleiste u. 2 Rolletten . . . 48 ⤵
1 Teekanne u. 1 Milchgießer . . . 48 ⤵	1 Kaffeeboje . . . 48 ⤵	1 Kleiderbürste, eine Wischbürste und 1 Ausragbürste . . . 48 ⤵
6 Bierbecher mit Goldrand . . . 48 ⤵	2 Paar Besteck . . . 48 ⤵	1 Waschbürste, eine Wurzelbürste und 1 Nagelbürste . . . 48 ⤵
1 Scherzfigur . . . 48 ⤵	1 Hackmesser . . . 48 ⤵	1 Kermelplettbrett und 1 Tüllschere . . . 48 ⤵
6 Stk. Rippes . . . 48 ⤵	6 Gabeln . . . 48 ⤵	1 Dyd. Rattenstellerblech 48 ⤵
1 Rippes, nur Reuh. 48 ⤵	1 Alum.-Leuchter . . . 48 ⤵	1 gr. Pfanne m. Stiel Eisen . . . 48 ⤵
1 Kuh als Sahnegießer 48 ⤵	1 1/2 Ltr. Maß, Alum. 48 ⤵	1 Durchschlag, Blech 48 ⤵
1 Brotkorb, verschied. Muster . . . 48 ⤵	1 Partie Kabinetsbilderrahmen diverse Muster, Stück 48 ⤵	1 Buntform . . . 48 ⤵
1 Briefkasten . . . 48 ⤵	1 Kochtopf, 16 cm . . . 48 ⤵	1 Eierstranf . . . 48 ⤵
1 Tablett, Hartholz . . . 48 ⤵	1 Schaum- und Schöpfloßel u. 2 Teelöffel, Emaille 48 ⤵	1 Waschbrett mit Hineinlage . . . 48 ⤵
1 Portemonnaie f. Herrn oder Damen . . . 48 ⤵	1 Nachgeschirr, 22 cm Emaille . . . 48 ⤵	1 Gurkenhobel und 1 Fleischklopfer . . . 48 ⤵
1 Kinderhandtasche u. 1 Portemonnaie . . . 48 ⤵	1 Pfanne mit 2 Griffen, 22 cm u. 1 Becher 48 ⤵	25 St. Kleiderbügel . . . 48 ⤵
1 Aucheneller dec. und 2 Eierbecher . . . 48 ⤵	1 Kaffee- u. Zuckerboje u. 1 Streichholzbehält. 48 ⤵	1 Kleiderbügel mit Gosenstreder und 6 Stück Kleiderbügel 48 ⤵
3 B. Küchenfeuerzeuge 48 ⤵	1 Bund = 6 Stück ird. Milchdöpfe u. 1 irdene Schüssel . . . 48 ⤵	6 Einmachgläser 1/2 Liter und 2 Pack abgepaßt. Pergamentpapier . . . 48 ⤵
1 Armband und eine Brosche . . . 48 ⤵	6 Stk. Toiletteleiste . . . 48 ⤵	1 Puchkasten u. 1 Dose Schabcreme . . . 48 ⤵
1 Uhrkette u. 1 Taschenuferzeug . . . 48 ⤵	4 Stk. Eulenleiste . . . 48 ⤵	1 Dyd. Cylinder 6, 8 od. 10 cm . . . 48 ⤵
1 P. Hosenträger . . . 48 ⤵	1 Pack Kerzen und 1 Kerzenleuchter . . . 48 ⤵	1 Marktnetz . . . 48 ⤵
1 Taschenspiegel und 1 Taschennmesser mit 2 Rlingen . . . 48 ⤵	1 Schlüsselhalter mit Einlage und 1 Rolle = 10 Meter Papierspitzen 48 ⤵	1 großer Einmachtopf 48 ⤵
1 Salatbesteck und 1 Senföffel . . . 48 ⤵	1 Wandkaffeemühle . . . 48 ⤵	1 Gürtel-Samt . . . 48 ⤵
1 Pfeife, 1 Zigarrenspitze . . . 48 ⤵	1 Sand-Stein-Soda-Gestell r. 1 P. Seifenpulver 48 ⤵	1 Spagierstock . . . 48 ⤵
1 Wandbild m. weißem Rahmen . . . 48 ⤵	1 Vogelbauer . . . 48 ⤵	1 Topflappen oder Zwiebelbehälter . . . 48 ⤵
	1 Korb mit 120 Klammern . . . 48 ⤵	1 Gl.-Bild . . . 48 ⤵
	1 Waschländer mit Waschschale . . . 48 ⤵	
	1 Kinderstuhl . . . 48 ⤵	
	1 gute Fußmatte . . . 48 ⤵	

Eine Partie Emaillegeschirr mit kleinen Fehlern jedes Stück nur 48 Pf.
 Während dieser Tage gebe auf
 Eßservice, Leiterwagen, Sportwagen 10 Prozent Rabatt.
 Einen Posten Wasch-Garnituren Serie I 95 Pfg., Serie II 295, Serie III 575 Pfg.
 Einen Posten Kaffee-Service Serie I 9teilig def. 195 Pfg., Serie II 245 Pfg., Serie III 295 Pfg.

Bazar Hermann Fürst

Fulda, Buttermarkt 17.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!



Dr. Franz Liszt urteilt über Römheld-Pianos:

Namentlich überraschte mich der für Pianinos ganz ungewöhnlich volle gesangreiche Ton. Die Spielart fand ich musterhaft, die Ausstattung bei aller Einfachheit von vornehmer Noblesse.

Vertretung für Fulda und Umgebung

J. Mollenhauer & Söhne.

Hoflieferanten gegr. 1822 Telefon 550.



Was der bekannte Forschungsreisende Stanley in seinem Buche „Im dunkelsten Afrika“ als zukünftigen Geschlechtern vorbehalten mit den Worten bezeichnet: „Wären die guten Eigenschaften des Mehles aus der Banane allgemein bekannt, so würde dasselbe zweifellos in großen Mengen in Europa konsumiert werden“, ist auf dem besten Wege zur Verwirklichung. Die für uns auf deutschem Boden Afrikas täglich geernteten großen Mengen Bananen kommen in Form wohlschmeckender und nahrhafter MELBAN-Suppen und -Speisen auf den Tisch der Konsumenten unserer Breiten und stellen die bedeutendste Bereicherung menschlicher Nahrungsversorgung der Neuzeit dar.

Die besseren Kolonialwaren- und Drogengeschäfte haben hier den Verkauf in unseren billigen Originalpackungen à 10, 30 und 50 Pfg. aufgenommen.

Deutsch-Koloniale Bananen-Mühlen-Werke G. m. b. H. Mannheim.

Vertreter: Wilhelm Winter, Tel. 474.

Rohrpost
ges. gesch.

Nr. 126 10 ges. geschützt **cigarre** mild - fein - pikant **50 Stück 4.75 Mk.**

A. Kagemann, Herzogl. S. Hoflieferant, Fulda, Borglasstrasse 6.

Pianos

erstklassige Fabrikate zu Kauf und Miete. Anordnung der Plebe bei Kauf jed. Vertrag. Illust. Katalog gratis. 474

Aloys Maier,
Königl. u. päpstl. Hoflieferant.

Flügel

Ziehung am 7. Juli
 Hagenor Jubiläums-
LOTTERIE
 — 2000 Gewinn —
 Gesamtver. Mark

34000
10000
5000
2000

Jubiläums-LOSE à 1.- M.
 5 Lose 5.- M. 11 Lose 10.- M.
 Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfindl. u. vers. General-Debit

Otto Reininghaus
Hagen (Westf.)
Kölnerstr. 29
Fam. 11113

In Fulda bei: F. W. Ruppert, Kaiserplatz.

Ein süßes Zügelbr

enthält jedes Päck
Dr. Gantner's

Dr. Gantner's
Goldzucker

Alleiniger Fabrikant auch des
so beliebten Schuhputzes
Nigrin:
Carl Gantner, Göppingen.

Verdingung.

Artillerie-Kasernement-Fulda.

Die Abbruch-, Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schlosser-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten an den Stallweiterungsbauten sollen nach öffentlicher Ausschreibung verdingen werden. Die Zeichnungen, sowie die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der Bauleitung, Lindenstraße 20 zur Einsicht aus. Die Verdingungsunterlagen werden gegen Erstattung von 1.50 Mk. für jedes Los abgegeben.

Angebote sind verchlossen und versiegelt, mit kennzeichnender Aufschrift versehen, bis Samstag, den 3. Juli 1914, 1/12 Uhr vormittags an die Bauleitung einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote stattfindet. (8880)

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Die Bauleitung: F. Adam, Architekt.